Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

Hosted by Google

vō geſtein vñ gold vō im zů nemē
Si ſprach diß gepúret mir nicht ze
thůn· darumb daz mir hernach icht
vnrat darauß erſtee oder komme·
Floreÿs ſprache· Fraw· nembt hÿn
den gürtel vnerſchrocken vñ on alle
ſorg· dañ ich morgē nemlich wider
umb an die ſtat kōme· dē gürtel rit
terlichen zů holen In d' zeit habt rat
diſer ding· begeret jr ſein dañ eÿgē
ſo behabt dē vm̄ meinē willen· wañ
die koſtlicheit ſo dar an ligt ſchōcz
ich gegē euch gar geringe· Die fra
we ſprach Ritter diſen gürtel nÿm
ich durch eüer gebette· ſo verre das
mir nicht args daruon kōme· vnd
jr den morgen wider holet· diß ver/
hieß er jr ezethůn· vñ rite wider in
ſein gezelte· Die künigin ſchickete
nach herr Gabon· zeiget im den gür
tel· ſaget im alle geſchicht· vñ bege/
ret darüber rat· Er ſprach fraw· eü
ch gepüret nicht diſen gürtel zůbe:
haltē· darūb gebt den dē ritter wid'
Morgens kame Floreÿs wol ver:
wapnet zů der zinnen· vñ fand die
künigin mit dē gürtel· ſein da war
tent· Als er die ſahe· lōſet er dē hel
me von dē haupt· vñ rite zů jr dar
fraget· ob ſÿ dē gürtel behaltē wōl:
te· Sÿ ſagt neÿn· vnnd reÿchet im
ſeinē gürtel vider auff ſein ſper· C
ſprach fraw· ſeyd er euch nit zů ge/
fallē iſt· ſo wil auch ich nicht hōher
bitten· aber diſen gürtel wil ich on
ſtreÿt nÿmer vō hinnen füren· dar:
umb ſagt d' meſſenej vō mir· wel:
licher riter mir den mit ſtreyt abge
winnet der ſol in fürbaß zů recht be
haltē· Er genadet jr vñ rÿtt wider
zů ſeynem geſünde· Die künigin be
rüffet hern Gabon· vñ ſaget dē des
ritters fürnemen· Herr gabon ver:
kündet dz der ganczē meſſenej dÿe
dardurch gancz erfrewt wurdē vñ
begirig· yeder wolt d' erſt ſein Herr
Kay dē ſelten wol gelang· was der
erſt· vñ meÿnet nemlich dē gürttel
ab jengem zů erfechtē Aber er wat
de betrogen· vñ von dē roß geſtoch
ch· als ob er nie darauff kām· Dy:
odines waz der ander· dē auch alſo
geſchahe· Segremors d' dritt· Me:
lianez d' vierd· vñ vil ander der na/
men da nicht genent ſind· wurdē al
ſigloß erfundē· Diß weret beÿ den
vier wochē dz die von d' tafelrūde
alſo geſchumpffieret wurdē daz es
über die maß vñ jnen auch vormal/
lens nie mer geſchehē wz· Her Ga
bon ſprach· ich will ſelbs zů velde·
vnnd des hofes ere behalten oder
darumb erſterben·

¶ Hie ſtreit herr Gabon vñ
Foreÿs miteinander·

¶ Her Gabon verwapnet ſich mit
fleiß vñ rite eÿlend vñ vnerſchrock
en zů feld Dort verrē hielt floreÿs
mit aufgeworffem ſper gegen im·
vñ er erkant herrē Gabon nach hōr
en ſagen an ſchild vñ zÿmirde des

Hosted by Google

kunst er sich sere erfreüwet · dan̄ er allein von seinen wegē dar kōmen wz · Sy ranten zesamen als zwen kün hölden · vn̄ verteten beyde spere dz die trȳmer in dē lufft vmbstubē · vn̄ nam yegklichen wūder dz jm d ander besessen wz · Sy griffen zů dē schwertten · vn̄ erhůbē einen hörttē streit dauon helm vn̄ schilt mit feü er erglesteten · Herr Gabon wz ein starcker manlicher man vn̄ erholet einen streyche mit beydē armen · vn̄ schlůg mit solichen kröfften daruon jm sein schwert jn stucken zerprach Als er nū on wöre stūnde · můßt er bezwungenlich viantze gebē · dz jm vormalē in allen seinē tagē nie wz geschehen · vn̄ auch noch nie gesche hen wär · wäre er durch krafft der steyn vnd ander zauberey nit über wunden worden · Floreis fůrt jn ge fangē mit jm hinweg sagt jm ma nigerley abenteür · dadurch d wege gekürzt wurde · vnder disem allem sagte er jm · wie er nicht mit man heit sunder mit krafft der stein vnd zauberey sigloß wär wordē vn̄ sp rach · herr jch kan mir selbs den sige zů keinen eren noch manlicher ge tat achten oder zů zelen · wann dise grosse ere mir durch mein kraft od manheyt nit geuallen ist · besunder durch fremde krafft d steyn · als jch vorgesagt habe · vn̄ bekenn dz jr der teürest ritter seyt d yecz vnder der sunnē lebt · darūb bit jch eüch bitt lichen ir laßt euch dise gefencknuße nicht betrůben · diet als jch hoff eüch vn̄ mir zů gůtē kōmen sölle · dann da jch souil groß manheit vō eüch hörer · mocht jch nit růe haben biß jr mir kündig wurdet · vnnd weste doch des anderß dan̄ jch mich gepr auchet habe nicht zů wegē pringē · ¶ Herr Gabon sprach dem sey nun wie jm seye · jch bin eyn gefangen man · durch wz krafft od listigkeit jch überwūden bin weyß jch nicht Aber sölt mir mein schwertt gancz belibē sein · jch wölt eüch vn̄ all eü er listigkeit mit d hilff gotes erobe ret vn̄ überwūden habē O weßte die werd messeney mein gefengk nuß · jch hete nicht zweifels sy wur den jr heil noch an eüch versůchen · seitmalē aber die sachē also geschaf fen seind vnd jch mit zauberey bin eroberet vn̄ überwunden · so bit jch vn̄ begere bettlichē jr wölt ritterli che ere an mir nicht verkrenckē vn̄ eüch füro an söllicher listigkeit vn̄ zauberey · nicht mer gegē mir gepr auchē · angesehen dz sölich böß listi keit ritterß wird vn̄ ere gancz zer ritten · vn̄ zů nichtē machen · Flore is gelobt jm söllichß zethůn · vn̄ ver einetē sich miteinander vn̄ riten al so gesellig klichē durch manig wild gepürg · biß an dē dreyzehendē tag · do kamē sy in dz verschlossen land · Floreis empfieng herrē gabon vast wol vn̄ schon · vnd geparet zumal gar freüntlich gegē jm · schickt für · seiner schwester vn̄ allem hogesin de zůuerkünden · das sich die kostli chen außbereytē · wirdiklich zů em pfahen den werdē gast · dises alles ward geordnet vnnd loblichen vol pracht · ¶ Herr gabon ward schone empfangē mit freüntlichem vmfa hen vō der schönē Florye des küni ges schwester Als er die ansahe be daucht in nit eynen menschē · besun der einen engel gesehen habē · vnnd

Hosted by Google

ward zůhand gegen jr in liebe ver/
strickt vnd verpunden Sy nam in
bey ď hand vnd fůrt jn in dē palast
da hůbe sich erst groß empfahē vō
aller messenej·mit schöner kurtho/
fie vñ vil freüntlichē wortē·darna
ch vnderstůndē sich ritter vñ jüng/
ling jm zů dienē·fůrten jn da er dz
eyser ram vō jm zuge vñ mit kost
lichē kleider becleydet·vñ vil ander
güter handlūg warde jm da erbotē
biß zeyt warde zůessen·Der künig
kam selbs vnd fůrt jn zů tisch·bey
jm saß der welte wunsch die schön
flozie·der schön gleich er bey seinen
tagē nie gesehē het·da warde aller
hand speiß vñ getranck mit vollem
rat fürgetragē vñ nach dē höchstē
gedienet ¶ Als ď jmbiß volbracht
ward·stůndē si auff zeschawē hauß
vñ palast die mit manigerley kost
licheit vñ hübscheit gezieret waren·

¶ Vnder dē allē wz ein palast fast
kostlicher dañ die andern·in dē ge/
macht was ein rad vō gold daran
erhabne bilde vñ gieng stetigklich
vmb Diß werck wz gemachet dur
ch einē priester zů einem zeichē daz
dē herzē diß landes nye misselungē
sunder allezeit in gelücksäligkeit ge
lebt het ¶ Als sy diß alles besichtē
nam ď künig herzē Gabon auff ein
ort vñ sprach·Herz ich verman eü
ch zů leysten vianez als jr gelobet
habt·herz Gabon sprach ich bin be=
reyt wie jr gepietet Der künig sp
rach·jch wil das jr mein schwester
nemēt zůrechter ee·die jch eüch gib
mit sampt meiner kron Sunder dz
jr die nit hinweg fürēt·Ob jch dz
an eüch begeren thar wölt jr dann
vñ meier schwester willē bey vns
beleybē als jch hoff·so ward rechte
ware freüntschafft nie so vest·dañ
jch eüch meine mit ganczen treüen
zů leysten·Doch seyt jr darmit nitt
verbunden·stetigklich hie heim ze=
sein jr mügēt darnocht ritterschaft
sůchē·vñ andere land beschawē ye=
doch dz jr die merer zeit hie heym
beleibt·¶ Herz gabon het sich diser
kuntschafft gar bald beratē·wañ jr
über grosse schönheit het in also ge
fangē·dz er sich ee aller welt hette
verzigen dañ sy allein gelassen·vñ
sprach·Herz des jr an mir begeret·
sölt jch mit höchstē fleiß vō eüch be
geren vñ bitten·dañ wölt jr mir so
freüntlich sein als jr sagt·vnd mir
eüer schwester gebē·so sölt jr mich
nymer anders dann mit geleichem
widergelt gegē eüch vindē·Hie mit
ward die kuntschafft gancz bestät
vñ mit freüdē volpracht vñ geēdet
¶ Als diser prautlauff mit freüdē
vñ groser schonheit volpracht wz
wonet herz gabon bey seiner fraw
en mit vil kurczweilē vñ jnniklich
er liebe biß si schawanger ward·di=
ses sein beywesen weret villeycht
ein halbes jar·da wurdē im sein ge/

Hosted by Google

dencke sere vmbgeben vnd zu ruck
treiben zu der werdē gesellschaft der
tafelrunde· vnd nam jm für dahin
zu reyten· doch wolt er söllichß sein
fürnemē seiner allerliebsten fraw/
en nit verhalten ¶ Eines tages bat
er sy mit grossem gebet dz sy jm er
laubet vnd mit willen vergünstet·
ein reiß zu seinen freündē· dan er jr
in wenigen tagen wider kommen
wölt· Die fraw erschracke on maß
sen sere· vñ sprach Herr dises ist mir
schwär zethůn· vnd meyn jr sölt so
licher reyß yetz nicht begerē· zůuor
an die weil ich schwanger bin· dañ
ich besorge euer reyß sich zu lange
verziehen möcht· Hier durch wir
beide hinach zůuil möchten beschw=
ert werden· er gelobet jr sein wider=
fart so er peldest möcht· vnd bat sy
vmb seynen willen frölichen sein·
Do die frawe vermercket· das jm
diser reyß so ernst waz· erlaubet sy
jm mit schwären herczen· gab jm
dar eynen kostlichen teüren gürtel·
vnd bat jn den mit jm zefüren· dañ
er sein reyß sunst nit volbringē mö
cht ¶ Als er nun dz vrlaub erlangt
hett von seiner frawen· warde jm
wol zemůte· wolt den gürtel nicht
füren vñ tröstet sich seiner manheit·
vnd nam zemal freüntlich vrlaub
von seiner allerliebstē frawen die
jn auch nymermer gesahe· Der ge/
leychen von seinem schwager vnd
aller messeney die jm all vngerē vō
im lyessen· vñ jm zu seiner reyß vil
heiles wunsten· er rite hinweg· vñ
über etlich vil tage kame er wider
gen Caridol Als sein kunft erhört
ward erfreüweten sich all so bey d
tafelrūde waren· dañ sy in seinem
abwesen rechter freüden nye empf
unden heten vmb daz sy nicht wiß
ten· ob er lebentig oder tod oder wa
hin er ye kommē wäre· darumben
warde jr freüd souil dester grösser
do er gesundt zu hof kam· Sy pfla
gen vil der kurczweyl mit stechen·
turnieren· jagen· peyssen· vñ vil an
dere kurczweyl· Aber herr Gabon
trybe das alles nicht so frölich als
man vor an jm gewon was· dann
wye im gedenck vorher gejagt het/
tē· also tribē sy jn wider hin zu sein
er frawen Als er nun bey seinen fr
eünden auch eyn halbes jar vertri=
ben het vrlaubt er sich von in allen
vnd ritt hinwege· aber ye lenger er
rit ye weitter er dem land waz dar
ein er solt· vnd rite also jrrig durch
manig land vñ wilde gepürge eyn
ganczes jar· Zu jüngst eruorschet
er· daz nyemand on des künigs ge
leyt in daz land kōmen möchte· Al
ler erst warde er gedenckē· vmb wz
jm sein fraw den reychen vñ kost/
lichen gürtel geben het· vñ gerawe
in on massen sere daz er den ye hin=
der jm gelassen hete· Do er aber sa=
he sein lange reyß vnnücze zeseyn
vnd vmb sunst· verwag er sich der
mit grossem schmerczen· vñ rite wi
der zu der hochgepreyßten schar gen
Caridol· ¶ Als herr Gabon vō sein=
er frawen sich geurlaubet vñ vom
land geriten was· was die klag· so
sy von seinen wegen fürt nicht kl=
eyn· dañ on zweyffel jr hercz künf=
tiger not vmb sein außbeleyben wol
empfunden hette· dann als jr zeyt
kam das sy geberen solte· gebar sy
einen sun nach wunsch gestalte· des
sich alles volck in dē ganczen land

Hosted by Google

was erfreüten Man trüge den zü tauff vnd ward genant Wigoleis Die künigin aber durch der großē liebe willen so sÿ zü jrem sun hete · wolt sÿ den keiner ammē beuelhen sunder selbs zyehen vnnd mit jren prüstlin ernören · als sÿ dañ mit hōchstem fleÿß volpracht ·

¶ Hie lernet wigoleis schirmē ·

¶ Vnd da er nun von den prüstlin entwenet warde · vnnd anhübe zü wachsen leret man in lesen vñ schreÿben vnd auch anders · das dann solicher jugēt gepüret · darnach lernet man jn waz zü der ritterschafft vnnd anderer behendikeÿt gehört · darinnen er auch bald geübt ward · das nÿemand über jn warde · dann angeborzen art vnnd tugend mer in jm würckten dañ man in gelernen mocht · Vnd als er sein selbs störck empfinden warde vnd jm die granen aller erst herspzungen · gÿenge er zü der künigin seiner müter · batt die betlich jm vergünsten eyn hoffreyß gen Britoniȷ züsüchen seÿnen vater · von dem er teglichen souil lobes vnd frumkeÿt sagen hözet · vñ wie man in der welt nicht besser ritter funde dañ jn Britonie · dar wölt er ye auch reÿtten · ob er sich der selben werden gesölschafft auch gefinden möcht · Die fraw warde betrübet · vnd gedacht · den sun verlyeren mit sambt jrem gemahel · Sy sahe in an vnd sprach · Ach allerliebster sun · was meÿnstu deinen vater zü süchen · jch bin vngezweifelt wa er anderß in lebē wär er het sich lang erst fundē · Darumb bit jch dich bey mir zübleyben · denn du vast jung bist vnd komst sein noch wol über etliche jar zü der ritterschaffte · Wigoleis wolt nicht vnd hielte jr sein fürnemen solicher maße für daz sÿ doch züleßt darein verwilliget · gab jm den kostlichen gürtel vnd hÿeße darbzingen harnasch · helme · schilde vnnd schwert die besten so man gehaben mocht darein ward er mit fleÿß verwappnet vnd got dem herren in sein hüt beuolhen · ¶ Als er vzlaub allenthalben genōmen hett vñ rit hinweg · vil güter segē warē über jn gethan von seiner müter Als er für daz pürg kam rite er jrrig vnnd weßte selbs nit wohin · ¶ Do bekam jm eyn garczen vast wol bekleÿdet den fraget der jüngling von wannen er gienge vñ wohin er wölte · diser sagt jm in kürcz er wär außgesandt von dem teürsten künig Artus vonn Britonie · ritter zehollē zü einem turnier · Wigoleÿs hözet dises geren vñ forschet eygentlichen nach · wÿe desselben kuniges hoff stünde · vnnd was jr gewonheÿt an dem hof wäre · auch welliche straß man darkōmen möcht · des ward er durch den garczen

Hosted by Google

alles vnderricht· Wigoleis ritt der
strasse nach als jm d̃ garzẽ vnder
weißt het vñ kam an dẽ neüntẽ ta=
ge gen Caridol dauor er erpaisset·
höfftet sein pferd an ein lindẽ· vnd
sezet sich vñ rüe willẽ auff eynen
stein·zů nächst bey der lindẽ ligend·
wenig gedenckend ob d̃ selb steyne
etwas tugend od̃ vntugent haben
möcht ¶ Nun warẽ ritter vñ fraw
en in den venstern·vñ sahẽ dẽ jüng
ling auff dẽ stein sizẽ· Durch ver=
wůdern zeyget einer dẽ andern dar
zůsehen· wer diser tugẽthafft jüng=
ling sein möchte·dẽ diser stein auff
im zů sizen stat gebẽ het· Der selbe
stein wz solicher art·dz dẽ niemant
dorffte berüren·dañ die volkömen=
lich all tugent an im hetẽ Vnd wie
vil tugẽtlicher hochberůmter ritter
bey d̃ tafelrunde warẽ·so mocht do
ch keiner näher dañ einer klaffter
weyte zů jm genahen·on allein kü
nig Artus saß darauff· Her gabon
reichet mit der hand dar vñ nit nä=
her· Das der sizes auff dẽ stein em
peren můste verworcht er·dz er ei=
nes mals ein junckfrawen über jrẽ
willẽ vmfieng·darũbe můßt er võ
einer vnuernünfftigen creatur als
von dẽ stein flozant genant gestra=
fft·vñ sein freüntliche gerat geöff=
net werden O solt yez die frefeln
8 öden törper·die junckfrawẽ über jrẽ
willẽ nicht allein vmfahen· sunder
auch freuelichen vergewaltigen ge
strafft werdẽ nach grösse d̃ schuld·
Jch gelaub ir wurdẽ on zal die hän=
den verlieren·aber es ist leider alle
straff auß·wann die solliches solten
straffen·die verschulden selbs aller
meyst·

¶ Hie sizet herr wigoleis auff
einem geuiertẽ stein·vnd küning
Artus vñ die künigin ·auch an
der ritter vñ knecht giengen jm
entgegen jn zů empfahen·

¶ Do künig Artus vñ die seinen·
den jüngling auff dẽ flozant sahen·
hettẽ sy grosses verwůdern darab
vñ vereinten sich ze stund in zů em=
pfahen·dañ si gewiß westen dz er
aller eren vñ lobes wol wirdig wz
darumbe giengen si wolgeziert mit
schöner kurthoffye jm entgegẽ Als
aber der jüngling die lobwirdig sch
are gegen jm sahe kömen·Stünde
er auff tratt behend võ dẽ stein·vñ
gepäret zemal hübschlich vñ schon
mit neygen vnd mit allem hoflichẽ
erbieten Küng artus vñ auch die
künigin empfiengent in zů dẽ erst=
en·mit vil freüntlichen wortẽ vnd
ere erbietẽ·darnach kam die gancz
messeney·d̃ wol erbieten vnd wir=
diges empfahen auch nicht kleyne
wz·denen allen saget her wigoleis
züchtigklichen vnd wirdigklichen
danck vñ alles lob dz sy alle wũd
darab hetten· Der küng ward in

Hosted by Google

fragē · wer er wär oder võ wannē
er wäre oder wahin er doch wolte
vnd wie er hieß · er antwurtet gar
züchtigklichē vñ sprach · Herr · wer
jch bin od von wanen ich sey · weiß
ich so jehe es · nicht zesagen · Aber
Wigoleis bin ich getaufft · vñ auff
genade bin jch in dises lande kom=
mend hoffend die zů vindē · dañ jch
eüer vñ eüwer hochgepreißten mes
seney zů allen zeytē zů dem höchstē
gedencken Herūb ist mein begeren
vñ auch mein fleyssiges bittē mich
zů einem diener in eüer künigkli=
che genade vñ in eüer werde messe
ney zů empfahē · Ob jch dz anders
getar mütē vnd begerē an eüer kü
nigkliche maiestat · Künig Artus
sprach vnd antwurt jm hinwider ·
des jr so bescheydelich seyt begeren ·
sölt jr gůt stat hie vinden · saget jm
auch zů daz er in jn kürtze wölt zů
einem ritter machen · Hier auff ge/
bot er herren Gabon sich des jüng=
lings vnderwindē · der dz mit gůtē
willē tet · Wigoleys ward on mas
sen erfreüt · Alle gepürg võ golde
des gantzē landes Kaucasas näm
jch nicht für dise hohe gabe dye jch
ob got wil verdienē wil oder aber
den leib darūb verlierē · Her gabon
nam dē jungen in sein pflege · we=
nig gedenckē dz er sein sun wär · vñ
hielt den in aller zucht vnd lere mit
sorgueltikeit als ein vater sein sun
od sein kind · dergeleichen tet d jun/
ge mit allen dingen hinwider was
jm zůgehöret · Also wůchße grosse
lieb zwischen jn beydē · wie wol au
ch einer dem andern vnbekant was
so hielten sy doch nichts anderß ge
gen einander als dañ vater vñ kin
de pflegen zesamē · Jm dē kam die
zeit dz d künig einen turnier haben
vnd ritter machē wolt · als er auch
tete · Herr gabon fürt den jungen zů
veld · den zů panichē vnd mosieren
ob er zů dem turnier geschickt wär
od taugenlichē · ja on zweifel er wz
dañ also an im kamē müßtē sattel
raumen vnd vnder den rossen auff
steen · zemal ettlich die sich gar ge=
wiß deüchtē · vnd auch vormalens
jnen sölichß nie mer geschehen wz ·
¶ Dar nach als nun vil ritter von
karidol võ Curnibal vnd von gra
hars zesamē kamen · vnd d turnier
von fürsten vnnd frawen geteylt
ward · hůb sich buhurtiern vñ sper
zerprechen · einer ob · d ander vnder
ligen · da worcht herr wigoleis der
nun vor riter gemacht wz · solliche
mänliche werck võ denē wund zesa
gē wär · in kurtz jm ward d preyß
gegeben von aller mengklich · vnd
sagten das sy künern noch teürern
ritter mit so wenigen jaren nie ge=
sehen hetten · Als sich der turnej nun
endet · vnd die fürsten vnd rittersch
afft widerūb ze land kereten · keret
auch künig Artus widerumb gen
Caridol · der werden messenej sagē
wie er wolt zů der tafelrunde nach
eren sitzen vnd herren wigoleyssen
gesellschafft vnd stat bey jnen gebē ·
Dises warde fürgenōmen vnd au=
ch volpracht vor Caridol auff ein/
em grünen anger · der zů nächst an
des künigs palast lage · wann so
bald der mey kame hielt er hof zů
veld vnder den gezelten · Diß gesch=
ahe auch in dem meyen · dz er herrē
Wigoleyssen zů eren die tafelrunde
besetzt vnd gesellschaft gab Sassen

Hosted by Google

sy beyeinander vō manigerley re-
den· besunder vō den werdē der lob
zemal hochgemessen warde· Wel-
lich aber jr zeit anders wol verze-
ret hettē· der ward von diser gesel-
schafft nicht gedacht oder geachtet·

¶ Abenteür wie ein junckfraw
zů Caridol kame vnd ein aben/
teür warb für Korotin·

¶ Vñ die weil sy also miteinander
redten do ryt ein maget eylend her
über daz veld Vñ wendet jr pferde
hin zů dē ring do die werden ritter
sassen· die wz vast schön vñ hübsch
vñ zemal köstlich beklevdet· hinder
jr auff dē pferd stůnd ein zwerglin
Sy erpeysset behend ab zů der erdē
vñ geparet züchtigkliche· die ritter
empfiengen si mit schöner kurtho/
sye· vñ hettē grosses wūder ab jr/
em gefört· Zehand hůb an dz zwe-
rglin mit heller stym ein neüß hof/
liede in hohem don zesingē· vō wel
lichem gesang sich die messenej ser
erfreüwet· vnd mit grossem fleyß
merckten wz dz gesang bedeütē wol
te· Als sich nun dz gesang endet· gi
enge die junckfraw gar züchtigkli-
ch der ritterschafft näher· stůnde für
dē künig· vñ vellet jr hend zesamē
vñ sprach Herr mein fraw embeüt
euch dienst vnd grüß mit ganczen
trewen· der gleichen auch ď gancze
messenej laßt euch allen klagen dē
grossen kümer vñ not mit dē sy sch
werlichen gefangen vñ vmbgeben
ist· bit herlichē söliche jr grosse not
zů herczē nemē vñ jr behölffen sein
vñ einen manlichen strengē ritter
zů hilff schicken· wañ die reyß dar
ein er reitē můß zemal hertt ist Nū
ist die sage in allen landē dz hie die
bestē vñ teüristē ritter seien so man
in ď welt vindē müg· vnd darumb
sůcht mein fraw hilff bey euch· dañ
jr leyder sunst alle hilff abgestandē
ist· vñ das· dz wir ď leyder keinen
mer sehē die nach der aventeür gen
Korotin geritē seyen· dises sey euch
allē kläglichen geklaget· Welicher
aber vnder eüch seynē hohen preys
meynet merē· vñ die avētēür zů Ko
rotin zů erholen· die one massen sch
wär zů erholen ist· ď reyte mit mir
hinw ege· Auff sprunger vil leycht
wol hundert ritter all in meynung
der reyß von dē künig zů begeren·
Aber herr wigoleys kam dē ander
en allē vor mit grosser gebet dē kü
nig bitten vñ vermanē seiner gros
sen miltikeit mit ď er niemandt vn-
geweret vō jm scheydē liesse· Der
künig hete jn solicher gebette gerē
verzigen vñ keret allē fleyß darin-
en für· aber es wz vmbsunst· er batte
ye lenger ye mer vñ sprach Her er-
laubet mir dise reyß· so hat sich alle
mein not mit liebe verēdet· Der kü
nig mocht jm sein begirlich gebette
nicht mer versagen· vnnd erlaubet
jm zů reiten· des die junckfraw sere

Hosted by Google

on massen erschrack· Reite on vrla=
ub weinẽt hinwegk· wolt sein mit
nichten erpeyten· dann sy besorget
sein freche jugẽt würde in verfürẽ
¶ Herr wigoleys hieß jm pald pr=
ingẽ harnasch· helm· schilt· sper· vñ
schwert verwapnet sich behend· vñ
rite ð maget eylent nach· dz zwerg
lin sahe im geschwind nach in reitẽ
vñ sprach· Fraw reyt gemachs hie
kompt der ritter vns eylent nach·
des jr soltent gepitẽ haben Die jück
fraw waz vnmütig vñ sprach auß
grossem zoren· Waffen mir· daz ich
mein lange reyß so gar sol verlorẽ
haben· Es ist einer bey ð geselschaft
mit namen herr gabon von dẽ man
sagt dz nie kein teüerer ritter wur=
de· der selb wär on zweifel mit mir
geriten· wär diser törscher man mit
seiner pett nicht vorkõmen· vñ al=
so kame ich heym on allen troste·
wee mir dz ich in diß land ye kam
seyd ich so gancz trostlos von dan=
nen scheydẽ sol· Daz zwerglin spra
ch· habent besser hoffnung zů disem
jungen ritter Wer weyß jm möcht
villeicht dye abenteüre zů Korotin
vor allen anderen geuallen vnd be
schaffen sein In dẽ kam herr Wigo
leys der kün tugentlich höld zů jm
geriten· grüsset die maget züchtig=
klichen vñ bat die mit grosser bete·
dz sy durch jr tugẽt mit gůtem wil
len jm vergimmet mit jr zů reiten in
das land zů korotin· da er die freis
vinden· vñ erholen möchte· Die ju=
nckfraw sprach· jr beleybt oder reit=
tent· wig ich als geleych· darumbẽ
so reytẽt wo jr wöllent euch ist die
straß gemeyn als anderen menschẽ
Doch reytent· das jr mir der reyße
nicht volget noch gesellet seyt· Dez
zwerglin mißuiel solich stolze ant
wurt gar sere· vnd redet so vil mit
jr· das sy dem ritter vergimmet den
selbigen tag vnd nicht lenger mit jr
zů reytten·

¶ Abenteür wie herr Wigoley=
sen auff seiner ersten reyß gelan=
ge· mit einem riter vñ auch wie
er zwen risen überwand auff der
selben farte·

¶ Herr Wigoleys fieng an man=
ge hübsche abenteür zesagen· vñ be=
trachtet auch manigerley damit dz
der junckfrawen der tag dester kür
czer wurde· Zů der abend zyete· sa=
hen si ein purgk vor jnen steen gar
wol erpauen her Wigoleys sprach
Fraw ich reiten far Ob man vnß
heüt in diser pürg nachtsöld gewer
en wölle· Si sagt diser wirt pfligt
gar frembder sitten· wir seyen ge=
maches hie verirret jr bedurfft es
auch da nicht süchen dann wellich=
er ritter die hie süchen woll der müß
den wirt vor einer tyost geweren·
velt in ð wirt· so müß ð gast zefüß
vñ ploß mit schanden von dannen
scheydẽ· gelingt aber einem an dem

Digitized by Google

wirdt· so fand er nie so gůten ge-
mach· aber ich rat dz jr den vermei
dent In dē rayte der wirdt verwap
pent gegen jm· Her wigoleys stri
cket seinen helm auch zů haubte vñ
ramit hertigklich auf jn· mitt einer
solichen starcken thyost· die den wi
rdt des lebens beraubet· waffen des
teüren helden· der von diser thyost
tode zů der erdē vallen můßt· Sein
messeneÿ so jn der pürge waren· er-
hūbē sere grosse klag· es mocht au
ch dÿe werde gesellschafft da nichtt
nachtsöld haben vnd můßten nott-
halb fürbas reÿtten Sich die nacht
enthalten wÿe sÿ mochten· Die jun
ckfraw ward durch dise geschichte
vnmůtig vnd redet herr Wigoleÿ
sen gar nahend zů· Aber er gab der
junckfrawen gar gütlichē antwurt
vnd riten in ein forecht darinnen sÿ
sich die nacht enthielten· ¶ Als es
nun schier tag ward· höret her Wi
goleÿs ein lautes geschreÿ vnd ein
kegliche stÿm̄· Er begeret vrlaub
vō der junckfrawen zů besichtē wz
das geschreÿ wär Sÿ sprach· jch en
rüch mich reÿtend nahend oder verr
jr bedürfft vmb vrlaub zů mir nitt
sprechen· er bat sÿ lang biß sÿ jms
verhenget· er raÿte eilend d̄ stim na
ch· do sahe er ein junckfrawen sitzē
auf einer wisen kläglichen geparen
vnd sich starck weren· beÿ jr sassen
zwē starck risen die woltē sÿ mägt
licher keüsch enteret haben· diß ersa
he herr Wigoleÿs· vnd gedacht· dz
en wölle got das diß geschehe· Er
stricket den helm zů dem haubte vñ
ritte vnerschrocken mit krafften auff
die risen· vñ stach den einen zehand
zů tode· den anderē zů verch wund·

vnnd bezwange den mit dem schw-
erte das er die junckfrawen on elle
beleÿdigung můßt füren zů hauße·
dem milten künig Artus geen kari
dol· dem sein sicherheit pringen· vñ
vil dienste dem künig vnd der mes
seneÿ von jm sagen· Nun waz daz
zwerglin dem ritter helingen nach
gegangen zů sehen sein getate· das
gieng zů der junckfrawen vñ saget
jr alles das das er gesehen hette·
vñ wie gar manlichen der jung rit
ter zwen risen über kumen het vnd
ein junckfraw von jm erlöst wär·
aber sÿ schäczet das alles zů nichtt
vnd het auch kein getrauē jr fraw
durch in erlöst werden· sÿ bedeücht
wol er wär genůg eines manlichē
gemůtes· aber sein jugent wär seÿ-
nem gemůt vnnd fürnemen vil ze-
krancke· darumben was jr sein mit
reyten zemalen verdrießlich· Dises
alles geschahe beÿ hellem liechtem
monschein gar ein wenig vor tage
als der was her geen wolt sÿ des
ritters mit erbeÿten· vnd machet si-
ch heimlichen auf dē weg· dz zwer-
glin ward vnmůtig· vñ sprach Se
cht den ritter wie so schnell vnß der
nach jaget· jr thůt aber vnrecht dz
jr eüch also von jm verrentt vñ fr-
embdent Ich sag eüch es möcht eüch
hernach groß gegen jm gefrummē
ob jr heüten erbiten hettent· weßte
er nit mannes můte vnd krafft an
jm· er wäre nach diser freÿß nichtt
außgeritten·

¶ Hie kompt herr Wigoleÿß
wider zů seinen geuerten· als sÿ
heimlichen vō jm geritē waren·

Hosted by Google

mütigklich zů herr Wigoleys· wz
werbet jr hie mit disen klarē fraw
en· begerendt jr icht frembder ding
so beschey dēt mich es hye wol bald
herr Wigoleys der kün hölde spra=
ch gar züchtiklichen· Wißt dz mein
herkōmen nicht anderß meint· dañ
ob eüer ere ob jr selber wölt· jr ha/
bent dyser maget als jr dann selbs
wißt· jren ge wiñ mit gewalte ent/
pfrembdet· doch mügt jr söllichs
mit erē wol wid kümē· so jr beden/
ckend dz eüch nicht gezimmet· söli/
ches in raubß weyß hinweg zefü/
ren· daz hohen preyß vñ alle ritter=
liche ere so sere verkrēcket· Der üb
ermütig man antwurtet vnd spra
che· seyt jr vmb predigens willē her
kōmen· so heyssett eüch zů veld ein
gestül auff machen oder richtē· Ich
rate aber eüch dz jr mit eürer fraw
en hinweg geend· vnd sagend jr jr
seyt hye gewesen· Herr Wigoleys
sprach· gelaubend in aller warheyt
daz ich eüch ein predigen thůn wil
von d jr den ablas mit schandē vō
dannen werdt tragen· vñ ich beüte
eüch kampf für dise maget· darwißt
eüch nach zehalten · das jr morgen
seyt kōmē zů rechter kampffß zeyt
vñ hörendt der predig wol eben zů·
wann da söllen helm vnd schwert
manlichen erklingē· Dise mär wa
ren bald in daz höre gesagt· vñ wz
nyemandt den des nicht wunderet·
das sich eyn so junger ritter wider
einen solichē mit manheit vermäs
ten man streyttes ye angenūmen
torste· Nun morgens als sy meß
vernōmen hetten· kamen sy beyde
verwappent zů velde· vnd zemal
kostlichen geputzinieret· vnd riten
in den ring· vñ jr yegklicher hoffet
seinen preyße erhöhen· man bote in
zweÿ starcke sper zehanden· die na
men sy· vñ riten einen söllichē star
ckē rite auff einander dauō die sper
zerprachen vñ in der höhe vmbfin
gen· Als sy die speer verteten· griff=
fen sy zů den schwertē· aber erst gi=
eng es über die schildt· dañ jr keyn=
er beger et fliehen· sy schlůgen beyde
vil ellenthaffter schleg· vñ triben se=
re aneinander vmb· zů letst schlůg
herr Wigoleys sein kempfer dz er
gestracket vor jm in den molten lag
als aber er sahe das jener seiner kr
aft ersigen waz· ließ er in also ligen
vñ wolt in nit fürbaß zwingen· da
aber sich der erhobert vñ wider kr=
afft empfieng· erholet er sich des sch
lages· vnd lief Wigoleyssen wider
an da sahe man feür von helm vñ
schwerten ob in erglöstenyet wed
wolte von dem anderen steten od
den preyß behalten·

¶ Hie ficht herr Wigoleys mit
dem roten ritter· vmb behůb dē
streyte·

¶ Der übermütig man· dē man dē

Hosted by Google

roten ritter nēnet· vñ dz er ein rot
har hett· er hieß aber graff Hoigir
von hanagen oder vō monneßfelt
trybe herren Wigoleysen mit schla-
gen so langk die ban wz· da warde
hend winden vñ groß klagen vō al
ler menigklich· Es wz auch da ge
macht ein gestūl dar auf herren vñ
frawen vngejrrt dē kampf eygent
lichen sehen möchtē· die wurdē alle
betrübt· besunder die frawen rüfftē
zū Gott mit gewunden henden· vnd
begerten dem jungen ritter heyles·
Herr wigoleys gewaret diser kla
ge· empfieng newe krafft vñ sprach
Nun wör dich du wörlicher höld·
wañ ich hab dich mit streyt biß her
gesparet· Er schwāg sein arm gen
höhe· tribe den höldē wider zū rugk
vnd mit einē schlage vellet er in zū
der erdē· vñ prache jm den helm vō
dem haubt· vñ bezwāg in ritterlich
viantze· die auch jener bezwungen
lich müste geben· Vnd als sich der
streyt endet· vñ herr Wigoleys ge-
siget het· gepot er dē grafen on ver
ziehen sölte er gen Britonie reyten·
vnnd künig Artus sein sicherheyt
pringē· jm seiner messenej vil den-
ste sagen· vñ sagent jm zū· Der rit-
ter mitt dem Rad habe eüch dar ge-
sendet· Der graf sprach· herr ich ge-
trawe eüer genade wölle sich mir
bas zū erkennē gebē· weñ es möch
ten jr vil meer rad füren dañ jr· die
mit manheit noch mit allen eürem
hohen preyß sich nymer mer geley
chen· Her Wigoleys sprach· durch
eüren hohē preyß wil ich eüch mein
en hohen namē nicht verhaltē· Fra
get yemandt wye ich heyß· so sagt
ich heyß Wigoleys· vñ habe willē
zū reytē geen Korotin die abenteür
daselbs zū erholen· got der her ver
leyhe mir genade vnd auch das zū
volpringen· Diser groß haße so die
zwen ritter zesamen gehabt heten·
warde liederlich versönet· der graff
gab die kleynet so der jūckfrawen
zūgehorten wider· schied freüntlich
ab vnd ritt gen Britoni zū leysten
sein vyantze· Her Wigoleys war
de vō herren vñ frawē zūgemach
gefürt die sich all seines siges erfr-
eüten· vnd jm groß ere vnd würde
erbuten· Des anderen tages darna
ch ergienge der hof yeder keret mit
seinem gesind damitē er kumen wz
Aber herr wigoleys vñ sein geschöl-
schafft ritten mit d' jūckfrawen für
die er gefochten het· biß sich jr weg
teyltē· die bat in mit grosser bet mit
jr heim in jr eygen land zū reytten
er entwöret sich hübschlich vñ sagt
das er die abenteür zū korotin süch
en vñ erholen wölt oder darumbe
sterben· da aber sy jn mit nicht erbit
ten kunde wolt sy vor großem vn-
müt der reichen presentz so er jr wi
der gewunnen het auch nit behaltē·
vnd sprach Seyd ich der gebet von
eüch verzigē bin so nëmbt auch hin
die kleinet die eüer freche hand mā
lich erfochten hat· do wolte der mit
nicht· vñ sagt· das jm diß in keinē
weg gepüret· so wolt si auch nitt·
also hetten sy einen langen streyt·
jr yegklichs wolt das ander der ge
bet nicht geweren Zū letst schlüge
die junckfraw das schön pferde vñ
den sittich von jr vnd nam vrlaub
vñ ritt vnmütig hinweg· Als her
Wigoleys sahe daz diß nit anders
sein wolt· gab er d' junckfrawē die

Hosted by Google

presentz mit der er vō britoni auß=
geritē was· Dz zwerglin das zum
pferd gehört hůb an zů sagen von
seinē herren dē künig vō jrland·vñ
sunst vil fremd geschicht ·damit sÿ
den tag kürtzten· zů abendt sahē sÿ
ein kostlich gezeldt daruor·l·spere
stäcktē sÿ wißten nit wer d̄ her wz
vñ wz er hie mit meinet·herrē Wi
goleÿsen ward wol zů můte·dann
er wol verstůnd ritterschafft d̄ en=
den zů vinden er rayte für zů eruor
schen wz dises dinge bedeütet· Als
aber der herr diser gezeld den ritter
zů reyten sahe·saß er bald auff vnd
rite gegen jm vñ empfieng in vnnd
sein geselschafft vast wol· er fürts
mit jm in sein gezeldt ·vñ schůff im
gůtē gemach·vñ erbot im es zemal
wol·dar nach sprach d̄ herre zů her
Wigoleys· Jch fraget gerē wer es
mit eürē erlauben wohin jr mit di=
ser maget der lande hin keren wölt
Herr wigoleÿs sprach· Dise maget
hab ich vor küng Artus dē gezw=
anck jrer frawen kläglichen clagen
hören· dabey auch sagen wer aben=
teür erholē wölle·d̄ sol kömen gen
Korotin da vindt er genůgsam al=
ler abētēür·diser straiß hab ich mich
vmb willē jrer klarē frawen zů er
holen vñ vnderstandē· gott wölle
dz ich dises nach preyß volpringe·
Der wirdt sprach·got ernere vns·
paid vñ verwandel vnser gemüte·
jch gelaub gentzlichen vnser einem
seÿ die selb abētēür beschaffen wañ
vnser zehen habē lang dar nach ge
worben·biß die neün dahin gerittē
nach einander erstorben vnd in der
not tod belibē sind·Seÿd mal aber
wir baide auch můte da hin haben
So bit ich jr laßt vns morgē· spe=
re vñ schwert darūben entscheÿdē·
welicher vnder vns zweyē mi dye
abētēür erholen sölle·Herrē Wigo
leysen geuiel diß fürnemē vast wo
le vnd sprach Herr jr habt wol vñ
recht erteylet·vñ wde ritters getat
erkēnet dz eüer preÿße durch disen
rat pillich erhöhet·vñ hie durch ge
lobt werde· Diser riter sprach· so la
ßen wir es auch also beschehē·wißt
auch das ich gar geleÿch mitt eüch
wil teylen·seyd ich sihe daz jr nicht
habt dann eyn sper·der hab ich den
vollen·der ich eüch sechse gib· vnnd
sechs knaben dartzů· dye eüch mitt
dienstē söllent verpflicht sein· vnd
behalte mir selbs auch sechs knabē
vñ sechs sper· Also das ich zů diser
thyost aincherleÿ vorteil sůchē no
ch haben wil· Her Wigoleys nam
dises zů gůt mitt grosser dancksag=
ung·vñ vertribē den abend mit ma
nigerleÿ abenteürlichen vnd kürtz
weyligē historien· biß das es zeyt
wz zeschlaffen·do warde yegklich=
er person durch rů nach jren stattē
besunder gepettet·

Hie rennen zwen ritter mitein/

Hosted by Google

ander vor einem gezelt darumb vil sper stecken.

¶ Nun morgens als sy messe vernamen vnd gefrůstucket heten. kamen sy verwapend zů velde vnnd kostlich getzymieret man reychett in dar zwey spere die wurden gar bald ritterlich verten. man botte in dar zwey andere. die zerstuben zů kleinen spreyssen. Do aber der ritter an dem jungen sollicher störcke empfinden ward. nam jn groß wůnder vnd meynet ye er wölte in vellen. sy namen neüwe sper. vnd machtē die pan vast weyte. vnd triben einen solichen starcken puneis vō dem die spere geschifert in der höhe vn̄ slugen Als nun ir yeglicher sechs sper zů nichten gemacht hett. vnnd doch ritterlich besassen pracht man dar zwey starcke sper wol geädert aller erst ersůchten sy all jr krösst. vnd riten ein soliche tyost die dem teüren ritter dem wirt daz leben name. Herr Wigoleys erpeysset zů d erden. vnd sprach. Wassen das dein manheyt von meiner hand erstorben ligt. verflůchet sey der preis dē ich hie erholet hab. dich klagē auch billich ritter vn̄ frawen. mitsampt mir. ach dz ich ye her kam. seyd du dein werdes leben von mein en schulden verlorē hast Also vnd dergeleichen klagt herr Wigoleys dē teüren ritter on massen sere. das der so seü ammere solt ligen. Er gepotte dem gesünd dz man den werden totten leyb. bald zů kirchē pringen vn̄ begraben solt mit vigily vnd messe singen vnnd lesen als im gepüret. Hiemit vrlaubet er sich vn̄ rite mit schier gesölschafft dye straß gen korotin. Do aber die junckfrawe sein manlich getat nun so offte gesehen hett. vnd zůuoran yetzo mit disem wörlichen hölden. do fienge sy eyn hertz zů im vnd sprach Genadet lieber herre hört vnd empfahet meyne wort zů gůtem dann ich bekēne mein groß verschuldē. darumb sůch ich genade bey eüch vmb daz ich so stoltze gen eüch gewesen bin. gott sey mein zeüg das mir nie kein ritter so wol geuallen hat als jr Aber durch eüer jugent willen. nicht durch zagheyte sorget ich mein reyse verloren haben. Er sprach Ach reyne junckfraw dises wirt gůter rat. vn̄ ist gantz gegen eüch verkoren. nun sagt wie die abenteür zů korotin stee. vnd wie die sey zů erholen. sy sprach. O herr mir ist schwär dauon zesagen. wann diser grauwen prent mein hertz on massen ser. vn̄ daz ich eüch in dises land gepracht hab. in dem jr als ich besorg gewyssen tod erholen werdt. wassen mir diser grossen not. dz ich eüch ye her habe pracht. das aber ich eüch lange vnd vil daruon sagte. es wäre zů nichten. wañ niemand weyßt daruon zesagen. dañ alle die ritter dye nach diser abenteüre reytend. der sehen wir leyder keynen nymmermer.

¶ Ye doch sag ich eüch wie sich die nott zů dem ersten anfieng von einem schnödē valants man yetz wol zehen jare. Mein herr der was eyn teürer küner ritter. vnd auch geborner kunig zů Korotin. d erzohe an seynem hof den verflůchten valant mit namen Roas von gloys. hielt den für gantz frum̄ vn̄ gerecht. vn̄

Hosted by Google

vil besser dann er wz· machet auch
den reich des gůts vnd gewaltes·
Aber mein herr ward leider an jm
betrogen· dann der vngetrew mor=
der kam eines morgens mit ôtlich
en seiner genossen· vnnd ermorten
meinen herren· vn̄ dreyhundert rit=
ter mitsampt jm· alleweil die noch
schlieffen vnd in dem pedt lagen·

¶ Hie schlecht Roas mit seinen
gesellen den künig vnd die riter
in den pedten zů tode·

¶ Vmb diß mortlich morde ist der
verwalte böß wicht in allen lan dē
verhasset vnd gefeindet· noch dan̄
kan noch mag sich leyder nyemād
an jm gerechen· dann er zauberey
so wol gelert ist· daz jm nyemand
zeschaden kommen mag· er fürcht
auch nitt aller menschen droe· noch
veindschaffte· Hierumb liget dises
gůt land ganez öde· vnd alle gepeü
darinnen verderbēt· dises laster ist
vns zů mal schwäre· vnd haben in
manig weiß gedachte durch· was
vns doch möcht geholffen werden·
Aber wir haben byßher nichts ge/
schicket· vnnd leyder in vnser hilffe
manigen künen ritter vnnd wörli
chen hölden verloren· dann alle die
ritter so in die freys reitten· bringt
jr keiner die märe herwider· vnnd
darumbe wissen wir auch nit mer
danō zesagen· Dann alle abend ko
mbt ein vast schöner wurme zum
geschloß· Roymund· auff seinē ha/
ubte tragende eyn vast kostlichen
kron· sein farb lyeplichen zů sehen·
vnnd so der dar kombt wartet er
biß er einen ritter verwappent na
ch jm reiten sihet· zehand wēdet er
sich vmb auff die strasse geen koro
tin· dē selbigen wurme volgen dan̄
die ritter nach wie es aber fürbas
gestalt habe kůnnen wir nicht wis=
sen· wann wir deren jr keinen nym
ermer gesehen haben· wer aber diß
zauberey zerprechen vnnd das lan
de gewinnen möcht· dem gäb man
mein frawen die schönest vn̄ wun
neklichest· Larye mitsambt dē ga/
nezen land dar zů· O wol dē wer/
den ritter der die reynen vnnd schō
nen sol ameyen· fürwar er vnd all
sein freünde möchten sich soliches
heyles ewigklichen erfreüen· wie
aber die bey leben vnnd dem mordt
lichen morder nicht in sein hend kō=
men sey· wil jch eüch kürczlichen be
scheyden· Es füget sich von geschi/
cht oder villeicht auß besünderer ver
henngknuß gottes das mein alte
fraw mitt jrer tochter Larye von
Korotin hinweg für gē Roymūd
daselbest den meyen zů beleiben· biß
mein herre hinnach käm· das ley=
der gechlingen durch den verwaltē

Hosted by Google

verräterischen mörder fürkommen ward· got wölle das wir in kürtz an jm gerochen werdē· In dem kament sÿ dem schloße Roymund so nahent· daz man sÿ von dem selben schloß wol sehen mochte Der truckseß verwappent sich behende vnnd rite in entgegen,· der selb was d' teüristen vnd berümtisten ritter einer in den landē· der fürte an seiner glesÿ ein vast kostlichs paner· darinnen woz gemacht die form des wurmes von dem vor gesagt ist· Herr Wigoleys fraget die junckfrawen was diser ritter damit meinet· Sÿ sprach herr· diser ritter ist hie truckseß vnd wol der künest hölde einer dem nyemand geleÿch streitten oder rennen kan· dann seiner störck vnd manheit on massen vil ist· vermeidet er eüch· so bitt ich eüch jr lassent in auch vngeirret von eüch reitten Herr Wigoleÿs sprach· das wölle got nit· daz ich ymmer keinen man fliehe er veller mich auf den samen oder im beschichte dz selbig vō mir· er bande sein helm zu haubt vñ keret ritterlichen gegen jm· sÿ mantē die pferde mit scharpfen sporen vñ ritten hörtiglichen zesamen· Mit solichen grossen kröften dz der spere trymmer sich in den lüften winden teten· sÿ besassen beyd manlichē den truckseßen nam groß wūder dz im der gast besessen was Er rÿtte dar vnd nam in bey dem zaum vñ sprach Herr seÿt got vnnd mir wilkōmen her in dises lande· darnach empfieng er die jūckfrawen· die saget jm alles das wz sich biß daher auf diser reÿß verloffen hette· Jm kürtze sÿ rÿten miteinander zu hof do ward daz empfahen von herren vnnd frawen zemal groß·

¶ Hie empfahet fraw Larie herr Wÿgoleysen·

¶ Fraw Larie kam her gegangen in engels weiße zu empfahen jren klarē gast· den sÿ nach gewonheÿt des landes empfieng mit küßen vñ freüntlichem vmfahen· Er dancket der mimiklich freütlich so böste er kund· darnach ward er gefüret da er entwappent warde· vnd das eyser ram vō jm gezogen· do warde jm gebracht der kostlichen leinwat auch kleÿder vō blyat vñ pfelle gemacht vnd geziert mit großer reÿchheit vñ weil er sich entwappēt vnd sich von neü in die kostlichen kleyder bekleÿdet· saget die junckfraw auf dem palast der künigin vñ der messeney von seinen manlichen getaten· auch von dem roße vnd fitich so er gewunnen vnd allen anderen streitten so er bißher getan het In dem ward zeit zeessen· die künigin schūff den gaste zefüren in jren palast daz geschahe· aller menklich

Hosted by Google

was begirig zůsehen den kůnigen wolgestalten ritter· der im zů troste in diß land kömen wz· man machet jm zů eren grosse freüde vnd vil kurtzweil· vnd fürt in zů der jungen künigin zů tisch· do ward es jm also erboten vñ auch gedienet· das er jm es selbs nit bösser möchte er dacht oder gewünscht habē· auch al die da waren erfreüeten sich seiner kunst vnd wunschten jm vil siges zů d abenteür· Der kün höld mercket wol dz sÿ jn mit trewen meinten· vñ ward durch sölich jr freüntlich erbieten souil mer deßter begiriger die freyßlichē abenteür zů erholen· Als es nun zeyt was zeschlaffen· begeret er gůte nacht zů der künigin vnd darnach zů aller messenej· Mā füret jn in ein kemnat künigklichen gezieret vnd wol geordent· Er stůnde an ein venster zů besichten der lande gelegenheyt· vñ sahe von verren prinē ein helles groß feüer· er fraget zů stunde ob dises von vrleüg geschähe· sÿ sagten neyn· vñ sprachen herr es ist zů korotin· da der künig vñ die seinen jāmerlichen ermordet sind· was aber dises feür bedeütet oder meinet wissen wir nicht· dañ das wir das alle nächtlich nacht sehen scheynen· Hie mit legt er sich vñ auch die anderē ritter zů d rűe Aber herr wigoleÿs vnd die jung künigin schlieffen der nacht nicht vil· dann in lieplich gedenck vñ manigerleÿ zůfell die inē vil vnrűe machten· dann jr ÿegkliches dem anderen sein hertz vnd gemüt ergeben· vnnd jm selbs gantz entfreemdet hete·

¶ Hie nimbt herr wigoleÿs vrlaub von der künigin·

¶ Abenteür wie sich herr wigoleÿs auß zů der abenteure rixtet· vnnd wie es jm mitt dem wurme ergieng·

¶ Nun morgēs als es tage ward· stůnde herr wigoleÿs d vnuerzagt höld auf verwappēt sich mit fleyß zů seiner damen fart Vnd gienge hin zů der kirchen zů hören dz götlich ampt· vñ da empfiehen dē segē mit dem er in besunderheyt zů diser nott gesegēt warde· Als er zů dem münster kam da ward ein groß gedreng· dañ ein yegklicher wolt den ritter durch den sÿ hoffeten erlößet werden sehen· Do aber nū dz ampt der heiligen meß volpracht vnd er vō dem priester mit manigem gůten wort außgesegent warde· fürt in die ritterschafft wider zů hof· da was der jmbiß bereÿtet· vnnd herrlichen zů gerichtet· Als der auch endet· gabe jm die jung künigin eyn brot oder küchlein gemacht von gewürtzen vñ grosser meysterschafft jm auff sein ellende reyß vast wol

Hosted by Google

dienent · Der tugenthafft hölde ey=
let ser von damen · vñ besorget an=
ders nicht dann zů lang verziehen
yedoch můst er des wurmes da er
harren vnd erbeyten · ¶ Zů abendt
kame der bekrönt wurme für das
pürg thor · als bald der höld den er/
sahe nam er vrlaub von der küni=
gin die in dañ freüntlich vmfieng ·
vnd mit manigen heissen zäher vil
heiles wünschet · vnd von got dem
herren jm siges võ ganczem hercz=
en begeret · er dancket jr auch züchti
klichen mit hübschē lieplichen wor=
ten vnnd geperden Hiemitt warde
mund von můd berüret · dar nach
nam er vrlaub von der ganczē mes
sen ej die jm auch alle siges wünsch
ten · vnnd auch von got dem herren
begereten · Es was auch niemand
vnder jnen allen die in sahē die jm
nich besunderen segen nach wünsch=
ten · oder villeicht vngeweynet beli=
ben · Er saß auff sein pferd vnd ritt
frölichen vnnd vnerschrocken dem
greülichen wurm nach d strich na=
ch seiner gewonheit hin zů dē wal/
de · Der vnerforcht ritter rite im na
ch · biß sich der nacht trübe anfieng ·
nich lang dar nach gieng der mon
her mit vollē schein dauon er wol
weit vmb sich sehen mochte Herr
Wigoleys sahe ein prugk vor jm
die mit grosser kost vnd auch mitt
grossem fleyß vnd auch mit vil ho
hen thüren vnd ergkeren vast wol
gezyert vnd erbawen · auch mit vil
greben all wol außgefütert in soli=
cher forme · Ob alle künig darfür
kämen daz sy der nicht schaden mö
chten · vor der selbigen pürg lag ein
schöner grüner anger · darauff eyn
vast hohe vnd preyte linden · d wur
me gieng dē ritter vor eyns gang=
es hin zů der linden · vnd so balde er
dahin kam ward er von stundan
in menschliches bilde verkeret auff
seinem haubt trůg er ein vast kost=
liche kron vñ wolgezieret · des sich
dann herr Wigoleys gar sere wun
deret Zů dem er sprach biß gott vñ
mir wilkomen her jn diß lande · der
nem deiner reyße selbs war · vnnd
gebe dir gott gelück vnd sige durch
sein götliche barmherczigkeyt · jm
dancket der hölde tugentlich vnnd
sprach · Herr ich hab wunder ab eü
er gähen verwandlung · vñ ist mir
doch besunder ein grosse freüd zů se=
hen · vnnd bitt eüch bettlichen mich
diser fremder gesicht beschaydent · er
sprach · ich bescheid dich es in kürcz
in der warheit ·

¶ Hie heldt herr Wigoleys zů
roß bey dem gekröneten künig
vnder einer linden vnd gibt jm
der künig ein blat oder plůd võ
der linden ·

Hosted by Google

¶ Ich bin hie künig vnd herre des
ganzē landes gewesen vnd meyn
gewalt name weyten strich in ma
nig end der welte· dises weret biß
got der herre über mich verhenget
sein schwär gericht Also das mey/
ne tag vnd mein gewalt gächling=
en mit vnbereytem tode fürkömen
ward· wann der vngetreu heyden
Roas von gloys den ich auß mein
er gütigkeit vō jugent auf erzohe·
vñ dem alles gutes getrawet habe
dem ryet sein välsches vngetreües
herez· dz er mich vñ alles mein hof
gesind·so bey mir waren velschlich
en ermördet·dz aber mein gemahel
vnd mein tochter vñ der willen jr
in dise not geritē seyt·genesen sind·
wz vrsach· das sy der zeit nicht bey
mir sunder zu Roymūd wonetten
Als villeicht got d herre habē wol
te· zu dē ich getrawe er helffe euch
diser reyß zu gütem ende bringē·da
mit jr meiner tochter nach allem eu
rem willen gewäret werdt·der ich
euch vor aller welt vergünne·seyd
euer klare jugendt so fren nach eren
tugenden strebt euch wol an erbent
von eürem vater herren Gabon·d
ye also gelobt dz man seinen preyß
zu dē höchsten zelet· darūb er auch
zu karidol bey der tafel runde billich
die höchsten stat besasse Her wigo
leys sprach· Lieber herr·ich bitte jr
wöllent mer vō meinem vatter sa
gen·wañ ich des leider nie kunt ha=
be gehabt· Er sprach jr seyt doch tä
glichen bey jm gewesen vnd im vō
erst in künig Artus hoff worden
vñ der des hofes ere mit all pfliget
Er hat auch alle sein zeyt on allen
falsch mengklichen obgesiget · hie=
mit da ließ er die rede vnnd zeyget
jm ein glesy in einer stein wande·
vnd sprach holent oder pringent die
glesy die wirt euch vast nütze vnd
güt sein·dañ mit der söllent jr dem
wurme pheton angesigen·daz mit
grossen nöten vñ gar kaum gesch/
icht·in dem prache er ein plüd von
dem paum·vñ reychet die dem höl=
den dar·vnd sprach· Diser geschma
cke ist für gift vnd auch für böß ge
schmeck vnnd darūb behaltentz bey
euch· ¶ In dem sahe her wigoleys
dreyhundert güter ritter her krey/
ren allesambt schwartz der geleich=
en auch die glesy·panir vñ waz sy
vmb vnd an fürten was bestrichē
wie harez jr krey was kleglich nit
anderß dañ ach·we Er gedacht ich
laß der also nicht für reiten es müß
ye vor ein tyost von mir erkrach
en·er nam sein sper vnd rant müt=
klichen auf jr einen vnd traff auch
ritterlichen· daruon jm zehand die
glesy alle ward prinnen Er keret
behend wider zu dem bekrönetē kü
nig·vñ fraget wer dise frembd vñ
vngeheurē ritter sein möchten Er
sprach es sind die ritter mein hofge
sinde die bey mir sind ermordet·vñ
sag euch daz vnser pein nicht klein
sind·darumb bittendt got den her=
ren mit fleyß für vns· das vns der
durch seiner bitteren marter vnnd
tod·so er an dē fron kreütz für vns
gelitten hatt erledige auß disen sch/
wären peinen · die als ich hoffe sy
heütten verenden söllen· durch seine
götliche erbarmūg· mit der er vns
in besunde begnadet hat Auch ist hie
an diser stat bißher mey paradeiß
gewesen· vñ sage euch wa mit ich

hosted by Google

das verdyenet habe· die weyle jch
noch im leben waz· gab jch alle tag
täglichē den armen dürfftigen auff
disem anger dz almůsen durch got
den herrē vnd seiner můter Marie
mit meiner eignē hand · hiemit be/
war eüch got· vnd lass eüch genade
vñ hilff vindē· mit d jr all eüer not
überwindēt· wā jch kan noch mag
nicht lenger bey eüch beleyben·

¶ Hie kombt dz vngeheür thie
re für ein geschloss darin der kü/
nig ist mit aufgetanē maul vnd
würfft feür darauss das das ge/
schloss alles brinnen wirt·

Der künig ward widerüb verwā
delt in gestalt eines wu mes· gieg
zů dē schloss die ritter riten vor jm
durch die pfortē mit kläglichez ge:
schrey· er aber stůnde aussen an der
maure vñ pliess an eyn zinnē von
dē die burg überal in hellem feüre
ward so laut brinnē · dz mā dz feü
re zů Roymūd scheynen vnd hell
prinnē sahe dann wie diss zů nach/
tes alles verpran· so stůnd es doch
zů morgens wider ganez vnd wol
erbawen· Her wigoleys hyelt vnd
sahe dē feür mit fleyss ein weil zů·
vñ sahe ein schar schneweisser tau
ben· auss dē flāmen gen höhe fliegen
des in zemal sere wundert · doch ge
dacht er zů letst· es wären die lye/
ben selen· deren ritter die er vor ge:
sehen hete· er dancket vñ lobet got
diser geschicht vnd rayt hin zů der
steynwand· vnd fand die glesy als
jm d künig gezeyget het ·

Herr Wigoleys rayte aber fürbass
durch das land· vnd kam zů abend
auf einen schönen grünen anger· er
fande dar auf sitzen ein frawen on
massen sere klagendt· als er daz an
jrer weyse vnd geperde wol sehen
mocht· wan sy jr gebend har vnnd
kleyder zerrissen vñ zerkretzet hette
zů der rayte der hölde vñ sprach zů
jr· Fraw nicht geparent also· vnnd
sagt mir eür grosse beschwerde· jch
fürkōme das ob jch dz anderss vol:
pringen mag· Die fraw sprach O
got was sol jch sagen O wee mir
armē frawē dz jch vō diser jämer:
lichen klag nicht kan ersterben· vñ
doch mein Ameys gezundt villei/
cht tod ist· waffen mir dises leydig
en tags· vñ hůb an zesagen vñ sp/
rach· Wir rittē peyssen her auff di:
se grüne· vñ vermeynetē da ganez
sicher sein· do kam d grausam wur
me phethon· vnd trůg mir meinen
ameisen vñ fünst küner ritter drey
mit gewalte hinwegk O we mir
diser grossen not· das er mich nicht
mit sampt meinem Ameys hinwe
ge getragen hatt· Herr Wigoleys
sprach Frawe thůt messigen eüere
klag vnnd zeiget mir der enden da
er sy hin getragen hatt · ob jch dye
helden noch jm leben vinden künd

vnd im zehilff kommē möchte· Sy
sprach neyn herr· ich bitte jr verzie=
hendt dise reyß· wañ mir damit nit
eines hares groß geholfen wär· be
sunder mien klag hier durch geme/
ret wirt· vñ das jr von meinē we
gen auch tod da beleyben müßt· Er
sprach· fraw habt bessere hofnung
zü got dē herren vnd auch zü mir d
füge es zü dem besten· ich bin vmb
abenteür außkōmen· dye weil gott
wil mit seiner hilff erholen oder rit
terlichē sterben· Er nam vrlaub vō
der frawen· vñ stricket dē helm zü
dem haubt vñ rite hinweg· got sey
sein geferte vñ behalte in jn seinem
beschücz· wañ im hilffe noch nie so
not ward· Er rite nicht lang er hö
ret die paum so iñ dem wald wa/
ren sere laut erkrachen vñ ernider
vallen· er rite dem gedöne nach· vñ
kame gerichtes auff des wurmes
spore· als er den ersahe gesegnet er
sich offt mit dē zeychen des heyligē
creüczes vñ het groß verwūderen
dz got der herr solich grausam vn/
geheür creatur auf erden hette las=
sen werden· Es was ein solich vn=
geschickt grausam thier das ich du
rch wunder eyn teyl seiner gestalte
hie sagen müß Sein haupte wz on
massen groß vñ auch zü mal vnge/
stalt mit schwarczem vngeschaffnē
har· darauff eynen kampp als eyn
han· aber on massen groß vñ hoche
sein schnabel bloß wol einer klafft=
er lanck vnd einer ellen preyte vor/
nen an gespiczet· vnd schnayde als
ein neügeschliffen sper· sein zen wa=
ren geschaffen als einē eberschwein
aber sere lanck vnd preyt· die augē
rot vñ freyßlich zesehen· der cörpel
sinwel vast groß vñ lanck· d pauch
grün· in den seytē geel· vñ vō dē ha
upt biß in dē schwācz eynē starckē
scharpffen gradt· geleich dem coco=
drillen vñ an der farb val· er hette
auch groß vngeheür flügel· gespie=
gelt als eines pfawen gefider· dye
füß groß als eim greiffen vñ rauch
als einem parē d halß wz im vast
nider gebogen zü der erden· vñ von
großen starcken knorrē· als die wi
der hörner· sein haute wz alle hür/
nen mit preyten schüppen über den
ganczen leibe· Was sol ich von der
grausamlychen schedlichen creatur
mer sagen· es hat nie keyn man so
vngeheüres gesehen· vnd von dem
so manig mensch vnd thyer jr le=
ben verloren haben·

Hie durchrennet her wigoleys
den wurm mit seiner gleßy·

¶ Als herr Wigoleys dises vnge/
heür thiere recht ersahe· thet er mit
großer andacht fur sich das zeyche
des heyligē creüczes· vnnd sprach·
her almechtiger got ich beuilhe mi
ch dir vnd deiner lieben müter hil
mir herre mein gott diß vngehei...

Hosted by Google

thiere überwinden· das on zweyfel dem vñ aller lebendigẽ creatur töt licher veinde ist · mit disen worten sprenget er dem wurme näher· der hete die riter mit seinem schwancz drifach vmbwundẽ· Der tugẽtlich vnuerzaget höld manet sein pferd mit scharpffen sporẽ neyget die gle fy vñ rennet die ritterlichen in den wurm biß an die hand· Als d̄ wur me des stiches empfande· schrye er ein solich vngeheür laut geschreye von dem baum vñ berg erwagten· als ob die mit all zehauff zerprech= en vnd zerfalen müsten· Er ströckt den schwancz· ließ die riter vallen· keret seinen schnabel herumb gegẽ dem riter· vnd erschnallet auch mit den zenen so laut vnnd geparet so fraßlichen· als ob er den ritter ver= schlinden wölte· Herr wigoleys he te sich genüg zü errötten· vñ müst sich hinder den starcken baumen ent halten wie er mochte· er schlüg ma/ nigen öllenthafftẽ schlag mit solich en grossen kröfften· dauon sich das feüer entzünden thete· aber der wu= rm wz so hörte das nichtß auff jm gehöfften noch zeschaden kommen mocht· dañ allein die glefy· do her Wigoleys dises ward mercken· ge iffe er manlichẽ nach der glefy· die noch in dem wurme stecket· vñ zu= cket die behende herauß vñ stach dẽ wurm vornẽ in den drossen dauon er sterben müst· Aber ee er tod erni er viele schwang er den schwancz vñ schlüg dem riter einen velsen ab als der einẽ steyn auß einer schling en wirfft· Der kün eren reich degen viele vnwissent ab geleych zü einẽ est [illegible] eines grossen sers· dabey er lag on alle vernunfft vñ vnkreff/ tig aller seiner gelider· so lange byß doch zü letst leüt zü jm kamen·

¶ Nun lassen wir her wigoleysen ein weil hie rüen vñ sagen von der klagenden frawen· als die meynet jr ameys durch den tod verlorẽ ha= ben· begeret sy fürbaß auch nit leng er zü leben· vñ rite mit willen in dẽ walde· dar ein der wurm jren herrẽ getragen hete· auf daz er sy auch er töten sölte Sy rite nicht lang da be gegnet jr jr ameys schwach vnnd gancz vnkröfftig· Als sy den sahe ward sy zemal hoch erfreüet· trate vom pferde vmbfieng in freüntli= chen mit manigem kuß vñ sprache O wol mir ewigklich daz ich euch lebendig fundẽ habe mein allerlieb ster herr Sagt wie jr dem wurme vñ dem grausamẽ tod empflohen seyt· Er sprach es kam ein riter ge riten on zweyfel ein ellens reycher küner hölde· der hat mich erlediget vñ mit seiner glefy den wurm hör= tiklich ertödtet Aber ich sorg er sey lebendig nicht daruon kömen· Die fraw sprach· Waffen dz ein solich= er wörlicher höld von einem thier so jämerlichẽ sein ende soll erholet haben In dẽ brachtẽ die gesöllen die byß daher die der frawen geuolget hettẽ den herren zü hauß· dẽ warde nach vnrüe güt gemache geschafft vñ wol gewartet· zestundẽ schicke= ten sy auß den hölden ze süchen· ob man den lebendig oder tod yendert vindẽ möcht Sy süchten hin vnnd herwider· vñ doch vmb sunst· wol funden sy dẽ todten wurm auch die drey todten ritter vñ das pferde dz herren wigoleysen dar getragẽ het

Hosted by Google

te auch tod· aber den ritter kunden
noch weßten sy nich zů vinden·

¶Abenteür wie ein vischer he
ren Wigoleysen fande bey einẽ
see an dem gestat· vñ wie es im
dar nach ergieng·

Als man den ritter lebendige noch
tod nit vinden kund· ward die grä
fin ser betrůbet vñ gieng salb sechst
mit iren junckfrawen vnd gesöllen
den hölden zesůchen· Nu wz es vast
abend· also dz sy sich nicht wol ver
ervon hauß gewagen torste darũb
beliben sy in der nähent sůchet bey
dem see· der bey irem geschloß zů al
ler nachst für floß· In dem wz ein
rmer vischer mit seinẽ wiebe· des
igen abendes jm vnd seinen kin
ein nach narung auf den see ge/
en· die sahen den ritter von ver
ligen an dem gestate· das weib
h zů irem man sihe herr was
sey· ich gelaub du habst so rei
at nie mer gesehen als an di
nañ· ich hoff alle vnser armůt
it zů ergötzt werden· Sy lende
ũ vñ tratẽ an dz land· vñ fun
e teürẽ ritter vñ höldẽ vnkrõff
mer geleich einẽ toten dañ einẽ
ledendigen menschẽ· Sy vnderstůn
den sich dem wörlichen ritter seynẽ
harnasch vñ kleider auß zů zyehen
vñ wurden im vast hin vñ her wẽ
den biß sy im gancz vñ gar emplö=
sten· do trůgent sy helm vñ schildt
vñ alles das das sy bey jm funden
in jr schiflein· Der vischer sprach·
mich nimbt wũder was disem höl=
de geschehen sey· im mag villeicht
der wurm her gejaget vñ erschreck
et· daruon er gestorben ist vnd sein
ende hie aufgeben· Die vischerin sp
rach zů jrem mañ· růch dich wie im
geschehẽ sey· so wir seinne kleynat
haben hie fundẽ· darũb lieber man
so laß e vns eylendt heyme füren·
daz wir vnderwegen nicht ergryf
fen werden· die weil sy also miteini
ander redtẽ· do zohe her wigoleys
seinẽ arm zů jm· darbey sy wol me
rckten das er noch nicht tod was·
der vischer erschracke vñ wolt ge=
flohen sein· das weib sprach neyn·
kom her vñ laß vns dẽ man ertren
cken so beleybt vns sein gůt on sor=
ge· dann nyemand sich solicher ge/
tat gegẽ vnß versihet· hiemit nam
sy den riter bey dẽ har vnd wolt in
zů dem see zyehen· Der vischer spra
ch das wölle got nit dz dises mor=
de von vnß geschehe· dann got vñ
die welt wurdẽ vns ewigklich dar
umb neyden vñ hassen· doch sy wol
te in ye todtẽ haben so wolt d man
nicht· zů letst můst sy dẽ mann vol=
gen· sy giengen zesamen in ir schif=
lin vnd brachten den kostlichen har
asch vnd kleinat mit inen heym in
iren gleten oder heüßlin das geklei
bet vnd von ror gemacht was dar
umb es dañ ein glet genent wirt·

Hosted by Google

c.j.

Mit grossen freüden besichtē sy die reicheit die im gelücklich durch eyn/es anderē vngelück beschaffen warde· vñ wurden miteinander zů rate· wie sy da mit handlen vñ in den lāden veyl füren wöltē· Nun was d jūckfrawen eyne· so mit der grefin da waren heymlichen zů dem glet kōmen · die hort disen anschlag vñ gedacht wz grosser kleinat mügen die haben· die sy in den landen veyl wöllent fürē· sy sahe durch die kl=inlin in den glet· vñ ersahe helm vnd schildt· yegkliches mit einem guldin rade· Als in die frawe vorgesaget vñ allen sůchenden zů wor zeychen geweist hete· vnd daz man in warlich für den rechtē darbey erkennen möchte Als aber die junck/fraw dises ersahe· ward jr wol zů můte gieng zů der frawen· eyschēt potenbrot· vnd saget der hölde wäre funden· Die fraw getrawet des nicht vnd sprach· Zwar du treügst mich· sy sprach· fraw für ware ich treüg euch nicht· kombt mit mir so werdent ir die warheit selbs sehen Sy giengen beyde still vnd leyß zů dem glet· sahē vñ horten· als die ju=nckfraw gesagt hett· wā die zwey sassent stetigklich betrachtende wie sy ir sach zů dē wegsten anfahem möchtē Die fraw mocht sich leng=er nicht enthaltē· Klopfet an vñ begeret sich ein zelassen· sy erkanten die frawem an der rede· erschrackē übel vnd mit grossen forchtē liessen sy die ein Sy sprach· vischer ich bit du wellest mich der enden füren da du den hölden des dise kleynat sind funden hast· vnd ich schwöre dir zů got das ich dich dises fundes allso reichen wil· dauon du vñ die deinē ewigklich vnuerdorben beleibē· O got solt ich den teüren höldē gesunt sehen· wär mir für alle freüd diser ganczen welt· ¶ Dan als jr vor gehört habent wie der wurm den ritter über einen velsen abgeschlagem vnd zů eines sees gestat geworfen hete· bey dem er lage im selber gar vngeleych den sölen wir nicht lenger ligē lassen· besunder jm zů dē leüten helffen dz er wid zů seinen kröfften kōme· Der was nun nach dem vnd in der vischer vñ sein weyb enplöst vnd außgezogen hettē· eyns teyles wider zů krefften kōmen· richtet er sich auf vnd leynet sich an einen baum · Als aber er sich selbs nacket sahe kund er sich nit genůg verwunderen wie er so gancz bloß an dises ende kōmen wäre· er maß gedenck hoch vñ nider· vnd meinet jm hete von freüdenreich ein leben getraumet· vnd sprach· O got wie bin jch in schlauff durch falsch traume so sere betrogen· die mir fürhielten ein klare maget · durch dye jch ein abenteür mit streit erholen sölte O wz taug jch zů streit jch bin nit wigoleis sunder ein armer baumā oder dorfman· vñ kan doch ye weder reüten noch veld bauen· Ach mechtiger got wie ist mir in kurer zeit geschehen· oder waz bedeüt mir dises ding·

¶ Hie pringt ein jūckfraw h Wigoleysen ein pölczlin als nackend ist· vñ er wil sich verbegen in die stauden·

Als er nun vil vñ manigerley gedacht vñ sich selbs gancz verachtet do kamēt dort her der vischer mitt

Hosted by Google

czweyen frawen· als er die ersahe
wolte er vor grosser scham sein ge/
flohen·die fraw ward rieffen vnd
sprach·mit grossen freüden · Herre
nicht fliehent also· jch bin die die jr
nächten auf einem anger klagendt
fundent da jr meiner sag nach dem
wurm pheton d mir mein ameys
hinwege getragen hete· nach eylet
vnd den manlichē überwundent·als
er das horte gedachte er sich selbs·
vnnd lieff nit füro· aber vor scham
schloff er in einē dicken boschen sich
zů bedecken Die junckfraw reychet
oder bott jme dar einen hermlein
pöltz·vnd einen mantel von schar=
lach mit den er sich solt bekleyden·
vnd er gieng zů der frawen die in
lieplichen vnd mit grossen freuden
vmbfienge· da bey er wol mercken
mocht · das sy sich seiner zůkunfft
zemal hoch erfreüet· sy schicket ey/
lent zů hof·daz man den riter holet
vnd mit schöner kurthosye empfi/
enge Diß geschah graf Moral den
er erlediget het der kam jm entge=
gen vñ gemaingklichē alles volck
in dem schloß vñ in der stat wa=
die empfiengen in mitt grossen
freüden auch mit grosser wirdikeit
genadetē got vnd jm mit vil danck
sagung das er sy vnd daz gantz lā
de von disem grausamen wurm er
lediget het·Man fürt in zů hoff da
ward sein nach grosser vnrů zemal
wol gepflegen vnd zů den krefften
gepracht · darnach hieß man auch
sein harnasch von dem vischer ho/
len oder pringen · der warde darūb
reychlich begabet· als jm dann die
gräfin vor gelobet hette·Aber sein
gůter gürtel ward jm von dem vi=
scher verhaltē vñ nimmermer wider
gegeben · durch sein zucht wolte er
darnach nit fragē·vñ gedacht wer
den hat der gibt mir den vnbezwūg
en nichtt wider· darūb wil auch jch
darnach nicht fragen· Also waz er
drey tage bey dem grafen· bey dem
jm alles gůtes geschahe·auch sein=
er mūe vnd gůtat wol gedancket·
Darnach begeret er vrlaub·vñ sa/
get er wolte die abenteür zů gloß=
an Roas dem vngetreüen heydenn
auch erfechten oder darumb erster
ben· Der graf sprach Herr jch bitte
jr erwendent diser strengen reyße·
wañ die eüer jugēt vil zů schwind
vnd hört zů erholen ist· Er sprache
neyn·jch wil bey namen dar·vnnd
sey wie hört die jrr er gesein müge
So mag mich diser reyß on got al
lein nyemand erwendē oder fürkō
men·Dye gräfin bat mit grosser be
te·vñ saget jm vil grawen· erzelet
jm auch wie jm seine wunden vnd
quatschar so jm der wurm pheton
gekratzt vnd gestossen hete · noch
nit gantz geheylet wären· Er spra
ch frawe dise reyße ist vnwendig
dann von gott dem herren allein·

darūb bit ich mir meinen harnasch
zů reichen vñ bringen· wann ich no
ch heütē dises teges wil zů der abē
teür reitē wie es mir halt ergen sol

¶ Do der graf hort dz sich der riter
diser freyßlichen reyß nich wolt er
wenden lassen hieß er dar tragē den
besten vñ kostlichesten harnasch so
ye kein man getragen het· vñ spra=
ch· Septimalē jr ye reyten wöllent
so seyt got dem herrē beuolhen vñ
nembt hin daz starck vñ für not di
sen vesten harnasch· dz wilde gezw
erg mit vil künsten vñ grosser ar/
beyt erzeügt gemacht vñ mit groß
em fleyß vil jar behalten vñ verhü=
tet habē· biß vns zů letst ein wildeß
weib auß dē berg verstale· wem es
darnach ward vñ wie es von ein/
em an den anderē kōmen sey biß an
mich wurde zů lang zesagen· dann
sölt jr anderß diser reiß genesen als
ich hoff so seyt jr in disem harnasch
vor dē tod bewart· er gab im auch
ein hembd für zauberey vō palma
de seyden mit grossen künstē gema
cht vnd zůgericht· Herr Wigoleys
dancket solicher gabe vñ alles gů=
tes· so im da erboten wz zemal sere
warde zů wunsch· in disen fremden
harnasch verwapent· vñ ein schö=
nes starckes roß für nott mit sta/
hel wol verdecket dargezogen· Er
nam vrlaub von jnen allen· vñ saß
darnach frölichen auf vnnd rite in
dem namen gotes so můtigklichen
als ob er yecz zů seiner allerleibstē
Ameyen der schönen Larie reytē
wolte· dan ye mer man im von gr
osser freyß saget· ye baß im zů můt
warde· wan in nie kein freyß ersch
recket· sy befalhen im got dem herrē
mit zäherten augen vnd wünschten
im vil heyles vnd gelückes·

¶ Hie ligt wigoleys gebunden
mit henden vnnd füssen· vnd dz
böß weyb Ruel wil im sein han
bte abschlahen·

¶ Der vnuerzaget kün höld ernal
he sich got dem herren vñ seiner lye
bē můter marie alle sorg zů rugke
schlahent vñ rit hinwegk· Er sahe
vor im manigen vngebanetē weg
vñ weßt nit welicher in auf dz nā
chst gen korotin bringen möcht· zů
letst ryt er nach mittem morgē vñ
keret einer straße nach auff die ge=
lincken hand· die in trůge auff ver/
wachssen weg vñ wild gereüt zů
einer holen steynwand· die allent/
halbē mit dornen vñ vnkraut ver=
wachssen was im ward der enden
nicht souil wegs dz er reytē möcht
Er stůnde ab höfert sein pferde an
ein tannē zů besichten ob er yendert
ein durchfart vindē möchte· wann
es nit verr vō einem see waz· dar/
umb er meynett deßter ee weg zů
vinden· In dem so sicht er auß ein=
em grossen hole geschwinde ge
im her laufen· zemal ein vng·

Google

fens groß langs weib· vñ on zwei fel eÿn rechte böße valamitin· ð angesicht wz murret geleich wie einẽ affen· aber sere groß· tieffe vngestalte augen· einen weitten munde auß dem recket zů yeglicher seytten eÿn zan geleich als einem eberschwein· ð leib wz auch groß vñ lanck allẽthalbẽ verwachsẽ mit schwarezem korzotẽ har als ein bere· wz sol ich võ des vngeheürẽ weibes gestaltt sagẽ· es waz nichts hübsches noch lobpers an allẽ irem leib· Als herr wigoleÿs die sahe· gedacht er· solt ich dz schwert ziehen gegen einem weibe· wärẽ krancke sÿnn vñ mer geleich verzagheit· dañ mälichem gemüte weil aber er also stůnd gedeckend wz er thůn wolte· laufft dz weib geschwinde auf in· vñ greifft in an· mit solicher krafft· die gegen seiner stärck wol ein gãcz hör wz· vñ warf man vñ pferd mit krafft zehauffen· brach võ im helm· schilt· schwert· vñ allẽ harnasch· band im hend vñ füß mit einer starckẽ wid Nam sein schwert stůnd für in vñ meinet im sein haubt abschlahẽ in dẽ wirt sein pferd ser weyen vñ schreiẽ darab die valamitin so übel erschrack· dz sÿ dz schwert vallẽ ließ· vnd hůb sich zů ð flucht· dan sÿ nicht anders wißte· ð wurm pheton den ð teür höld ð yezo tod hÿe ligt im selbs gar vngeleÿch erschlahen hete· wann sÿ ð endẽ wol weßt sÿ auch vormalẽ gar offt da gesůchet hete· aber sÿ im alle mal entlauffen wz in dz hole· darein sÿ auch yezo gar eÿlend lauffen tete· dan fliehen wz ir beste schancz· auß wz vrsach aber das vngeheur weÿb die man nẽnet die starck Ruel gegẽ dem hochgebreÿstẽ werden ritter beweget ward· solich mordt an im zůvolbringen wil ich nit verhaltẽ· besunder wissendt machẽ vmb dz võ andererer frawen wegẽ ir mißtůn ein kleines gelimpft werde· Es wz ein künig mitt namẽ geheissen Floyr võ belandt ð selbig künig erschlůg on schuld iren liebẽ man geheissen Feros vnd warf dẽ also totten in den see· das doch vast vnritterliche gethan wz· Nũ vermeinte sÿ es wer der selb Floyr· aber der endẽ kömen sÿ auch zů tödten Dises fürkömen vñ auch irẽ liebẽ man rechẽ grif si in vnrödlichen vnd vngewarnett an· sÿ het in auch bey namẽ ertödtet· het sÿ der groß schreckẽ vnd forcht võ im nicht abgetribẽ· Aber dise ir forcht erledigt den tugentlichẽ ritter· vnd zůvoran dye genad des almechtigen gotes zů dem er vmb hilf mit gãczer andacht růfft· wan er im selbs ganczniche zẽ gehelffen mocht· In diser strengẽ not warde er sich mit kröfftẽ him vnd herwid von einer seyten auff die anderen wendẽ· von dem sich die starck wide zerlöset vñ aufprach· dz im beyde hend ledig wurdẽ· zehand lösett er auch auf die bande ð füß· vnd name sein harnasch wider an sich· sein schwert in sein hand vnnd sprach· ich gelob bey ritters ere· dz ich mich hinfüran gegẽ den weybẽ noch ainichẽ creaturẽ· wie die genãt sind die mich warlich meynẽ on were nÿmermer lasen vindẽ noch verziehen wil· seÿd malen mir got der herr von dem verwalten weybe so genedigklich geholffen hat· Er gi

Hosted by Google

darūb bit ich mir meinen harnasch zů reichen vn̄ bringen· wann ich noch heütē dises tages wil zů der abēteür reitē wie es mir halt ergen sol

¶ Do der graf hort dz sich der riter diser freÿßlichen reÿß nich wolt erwenden lassen hieß er dar tragē den besten vn̄ kostlichesten harnasch so ÿe kein man getragen het· vn̄ sprach· Seyt malē jr ÿe reÿten wöllent so seÿt got dem herrē beuolhen vn̄ nembt hin daz starck vn̄ für not disen vesten harnasch· dz wilde gezwerg mit vil künsten vn̄ grosser arbeÿt erzeügt gemacht vn̄ mit großem fleÿß vil jar behalten vn̄ verhůtet habē· biß vns zů letst ein wildeß weib auß dē berg verstale· wenn es darnach ward vn̄ wie es von einem an den anderē kōmen seÿ biß an mich wurde zů lang zesagen· dann sölt jr anderß diser reiß genesen als ich hoff so seÿt jr in disem harnasch vor dē tod bewart· er gab jm auch ein hembd für zauberey vō palmade seyden mit grossen künstē gemacht vnd zůgericht· Herr Wigoleys dancket solicher gabe vn̄ alles gůtes· so jm da erboten wz zemal sere warde zů wunsch· in disen fremden harnasch verwapent· vn̄ ein schönes starckes roß für nott mit stahel wol verdecket dargezogen· Er nam vrlaub von jnen allen· vn̄ saß darnach frölichen auf vnnd rite in dem namen gotes so můtigklichen als ob er yetz zů seiner allerleibstē Aimeyen der schönen Larie reÿtē wolte· dan ÿe mer man jm von grosser freÿß saget· ÿe baß jm zů můt warde· wan in nie kein freÿß erschrecket· sÿ befalhen in got dem herrē mit zäherten augen vnd wunschten jm vil heÿles vnd gelückes·

¶ Hie ligt wigoleys gebunden mit henden vnnd füssen· vnd dz böß weÿb Ruel wil jm sein haubte abschlahen·

¶ Der vnuerzaget kůn höld beualhe sich got dem herren vn̄ seiner lyebē můter marie alle sorg zů rugke schlahent vn̄ rit hinwegk· Er sahe vor jm manigen vngebanetē weg vn̄ weßt nit welicher in auf dz nächst gen korotin bringen möcht· zů letst rÿt er nach mittem morgē vn̄ keret einer straße nach auff die gelincken hand· die in trůge auff verwachssen weg vn̄ wild gereüt zů einer holen steynwand· die allenthalbē mit dornen vn̄ vnkraut verwachssen was jm ward der enden nicht souil wegs dz er reÿtē möcht Er stůnde ab höftet sein pferde an ein tannē zů besichten ob er yendert ein durchfart vindē möchte· wann es nit verr vō einem see waz· darumb er meynett deßter ee weg zů vinden· In dem so sicht er auß einem grossen hole geschwinde gen jm her laufen zemal ein vng

fens groß langs weib· vñ on zwei
fel eyn rechte böße valamitin· ð an
gesicht wz murret geleich wie einẽ
affen· aber sere groß· tieffe vngestal
te augen· einen weitten munde auß
dem recket zů yeglicher seytten eyn
zan geleich als einem eberschwein·
ð leib wz auch groß vñ lanck allet/
halbẽ verwachßẽ mit schwarczem
korzotẽ har als ein bere· wz sol ich
võ des vngeheürẽ weibes gestaltt
sagẽ· es waz nichts hübsches noch
lobpers an allẽ jrem leib· Als herr
wigoleys die sahe· gedacht er· solt
ich dz schwert ziehen gegen einem
weibe· wärẽ krancke synn vñ mer
geleich verzagheit· dañ mälichem
gemůte weil aber er also stůnd ge/
denckend wz er thůn wolte· laufft dz
weib geschwinde auf in· vñ greifft
in an· mit solicher krafft· die gegen
seiner störck wol ein gãcz hör wz·
vñ warf man vñ pferd mit krafft
zehauffen· brach võ jm helm· schilt·
schwert· vñ allẽ harnasch· band jm
hend vñ füß mit einer starckẽ wid
Nam sein schwert stůnd für in vñ
meinet jm sein haubt abschlahẽ in
dẽ wirt sein pferd ser weyen vñ sch
reiẽ darab die valamitin so übel er
schrack· dz sy dz schwert vallẽ ließ·
vnd hůb sich zů ð flucht· dan sy ni
cht anders wißte· ð wuem pheton
den ð teür höld ð herzo tod hye ligt
jm selbs gar vngeleych erschlahen
hete· wann sy ð endẽ wol weßt sy
auch vormalẽ gar offt da gesůchet
hete· aber sy jm alle mal entlauffen
wz in dz hole· darein sy auch herzo
gar eylend lauffen tete· dan fliehen
wz ir beste schancz· auß wz vrsach
aber das vngeheur weyb die man
nẽnet die starck Ruel gegẽ dem ho
chgebreyßtẽ werden ritter beweget
ward· solich mordt an jm zůuolbr/
ingen will ich nit verhaltẽ· besunder
wissendt machẽ vmb dz võ ander=
er frawen wegẽ jr mißtůn ein klei
es gelimpft werde· Es wz ein kü/
nig mitt namẽ geheissen Floyr võ
belandt ð selbig künig erschlůg on
schuld jren liebẽ man geheissen Fe/
ros vnd warf dẽ also totten in den
see· das doch vast vnritterliche ge=
than wz· Nu vermeinte sy es wer
der selb Floyr· aber der endẽ kömen
sy auch zů tödten Dises fürkömen
vñ auch jrẽ liebẽ man rechẽ grif si
in vnrödlichen vnd vngewarnett
an· sy het in auch bey namẽ ertöd/
tet· het sy der groß schreckẽ vnd for=
cht võ jm nicht abgetribẽ· Aber di
se jr forcht erledigt den tugentlichẽ
ritter· vnd zůuoran dye genad des
almechtigen gotes zů dem er vmb
hilf mit gãczer andacht růfft· wan
er jm selbs gancznichczẽ gehelffen
mocht· In diser strengẽ not warde
er sich mit kröfftẽ hin vnd her wird
von einer seyten auff die anderen
wendẽ· von dem sich die starck wi=
de zerlöset vñ aufprach· dz jm bey/
de hend ledig wurdẽ· zehand lösett
er auch auf die bande ð füß· vnd na
me sein harnasch wider an sich· sein
schwert in sein hand vnd sprach·
ich gelob bey ritters ere· dz ich mi=
ch hinfüran gegẽ den weybẽ noch
ainichẽ creaturẽ· wie die genãt si=
nd die mich warlich meynẽ on we
re nymermer laßen vindẽ noch ver
ziehen wil· seyd malen mir got der
herr von dem verwalten weybe so
genedigklich geholffen hat· Er gi=

Hosted by Google

eng da er sein roß gehöfft het·löset
das ab· vñ zohe dz an d hand über
stöck vñ stein wie vñ er mocht·biß
er kam võ dem velsen zů dẽ gestat
des sees d in i dz land korotin brin
gen solte·Der hochgebreist künlich
riter mit dẽ rade als der dem bösen
weib vñ auch dẽ tod empflohẽ vñ
zů dẽ see komen wz· saß er auff vñ
rite aber weiter·nitt lang kame er
auf ein straß die in trůg auß dẽ wil
den gereüte· da sahe er ein schönes
wünniklichs land in einer öden·bey
d straß des selbẽ lands steckte wol
sechzig sper an einer zeil Dises ge=
sichte er wöckt dẽ künen höldẽ neüe
kraft vñ mälich gemůt·er gedacht
da söllen on zweifel schilt vñ spere
võ meiner hand erkrachen·in dẽ so
sicht er gegẽ im her reytẽ den star=
cken karios dẽ niemãd geleych str=
eyten kund wol verwappent·vnd
vast kostlich gezymieret· dẽ selben
karios zelet mã allein vierzig mã
nes stërck zů·wie wol man in ein/
en zwerg nẽnet·dan er wz kurczes
leybs·kurcz arme vñ bein·aber va
st dick vñ starck·in gebar zů d wel=
te ein wildes weib an wildẽ enden
eines wüstẽ walds·darũb wz nit
wũder ob die natur sein lidmaß vñ
gestalt anders geformieret vñ and
würckũg gebẽ het·dan anderẽ me=
nschen·Der selbig als er vnserẽ rit
ter ersahe· sprach er du wicht·wer
hatt dich in diß lande gebracht auß
dẽ du lebẽdig nymer komẽ magst
Ich schwere dich bey machonet das
du mit streit võ mir bestanden vnd
võ meinen hendẽ sterbẽ můst· Hie
mit nam·er ein starcks sper in sein
hand·vñ rant dẽ ritter entgegẽ·her
ren wigoleysen ward wol zemůte
kam herliklich gegẽ im· sy ritẽ ein
soliche starcke thyost võ d in beydẽ
billich rugk vñ ripp zerbrochẽ wã
ren· Sy vertetẽ die sper dz die stu=
ck in dem lufft vmb flugẽ·den hey/
dẽ verdroß übel dz im d jung ritter
besessen wz·wan er vormalẽ main
gem vom lebẽ zů tod gebracht het
er nam behend ein ander sper· d ge
leichẽ tete auch her wigoleys· vnd
rantẽ wid zesamẽ·mit solichem st=
arckẽ just· daruõ die sper zerspreis=
set gen höhe gesendt wurden ·Also
tribẽ sy diß neydtlich vnnd tötlich
spil miteinand· biß sy die sper alle
vertetẽ·Karios wz solicher thyost
vormalẽ vngewone· d er gram in
im selber als eyn bere vor grossem
vnmůt Als er sahe dz die sper alle
zerstuckt lagẽ·nam er einẽ grossen
schwären kolbẽ zů beydẽ hendẽ·vñ
schlůg mit allẽ kräften nach dẽ kü=
nen tugẽtlichen hölden·d sein sebs
auch nit vergaß·vnd wich im hüb=
schlich auß dẽ schlage · hete sein sch/
wert zů d hende vñ wöret sich mã=
lichen als ein höld Dises schlahen
dar springen vñ weichẽ weret zwi
schen inẽ biß aller ding zů abent·sy
zerhauetẽ die schilt zů kleinẽ scher=
ben vñ teten einander ser gedrang·
wigoleys můst sich mit kündikeit
vñ listen beschüczen· mer dann mit
manheit·ir keiner wolt auch dẽ an
deren fliehen·wan sy waren beydẽ
preyßes gewon ·den meynet auch
ir yegklicher da erholen vnnd sein
lebtag auß behalten·Zů letst erho/
let der edel teür ritter herr wigole=
ys einen schlag·d dem starckẽ Ca=
rios gerpet durch helm vnd durch

Hosted by Google

hirnschal· võ dem er von stund an
des lebens beraubet ward· als er d
wūden empfand hůb er sich fluch-
tig mit grossem geschrey in dem we
tagen vnwissent auf dz verzaubert
moß· auff dem er sein leben jämer-
lich verlore· dan ob er mit wund ge
wessen wäre· so můßt er dannocht
der enden tode sein· wann der nebel
vnd zauberey in vñ sein pferd zesa
men verpicken thete· als ob sy mit
pech vñ harcz zesamen verhöfftet
wären· Herr wigoleys ja get nach
byß zů dem moße· do sahe er einen
dicken nebel sich erheben vñ auf sch
winge vor dē er den flyehenden zů
seinem glück nicht mer gesehen mo
cht· vñ můßt seiner nachfart erwin
den· Er gedachte an weliche enden
kere ich nun hin· ich kan vor nebel
nicht für mich· so ist die nacht allēt
halbē vmb mich vñ weiß nicht wa
auß· ye doch keret er für sich als er
mocht· in dem bedaucht in wol der
nebel nicht von natur· sunder von
zauberey zesein· wann alles das er
ergryff thet er zasamen verpicken·
als ob daz geleymbt wär durch dz
moß auß dem sich der nebel erhaben
het· floß ein wasser vnder einer pr-
ugken hin· nebē der ein groß starck
rade mit schwerter· gablen vñ spieß
en· weliches rade stetigklich vmb/
lieff· vnd gegen der prugken stach·
also das niemandt lebendig darūb
er kōmen mocht· er sahe diß fremd
wercke auch fleyssig an· verwūde/
ret sich des on massen sere· vnd ku-
nd doch nicht erdencken wie er das
anfahen sölte· daz im daz rad durch
liesse· wann das stetigklich mit sch/
legen vñ stichen grymiklich wůtet

Nun wz sunst kein straß in dz lan-
de zekommen· dann allein über die
prugken wan es allenthalben mitt
zauberey was verwaret vnd ver/
hůtet Herren wigoleysen bedaucht
in so großē nöten als yecz noch nie
gewesen sein· dan wa er auß wolte
da waren· all strassen verschlossen·
er gedacht solte ich wider zů rugk
keren· vñ dise abēteür der ich mich
zů erholen angenōmen vnd vnder/
standen habe nicht volenden wäre
ein schlage ritterlicher eren vnd al-
ler meiner freüden· aber ich will ye
mein heyle noch baß versůchen· ob
ich ein andere in dises gůt lād vin
den möchte ja ob die mit dreyßig ri
sen verhůt wäre· So wolt ich do
ch die all lieber besteen dann neben
dem rad hinreiten· Nun wolhin al/
mechtiger got· ich ergib mich ī dein
götlich genade· vñ beuilhe dir mei
sel vnd leybe in dein götlich millte
erbarmūg· du erkennest alle hercz
en der menschen vnd weyste elle di
ng ee dann die geschehen· Allerge-
nedigister gott kūm mir zů hilffe·
wañ du hast mich nie verlaßē· ver
laß mich nit mein got vnnd herr e·
hilffe mir auß disen engstlichen for-
chten durch deiner lieben můter wil
len· mit disem gebeth ergab er sych
mitt ganczer hofnūg in dye genad
gotes· Dann als ir vor gehört ha-
bendt das in die nacht mit irem ge
walt überfallen hete· vñ in an sein
em fürnemē sere irret· die ward al
ler erst so vinster das er aber nicht
west wahin ye doch über vnlang
drang der mon her mit seinē hellen
schein võ dē er weg vnd straß wol
möcht gesehen habē· aber die groß

Hosted by Google

müde zohe jm die augē zů·dz er in den sorgen entschlieff·vnd hielt sein schwert in der rechtē hand·vñ sein pferd bey dē zügel mit·d gelincken·

Hie leynet herr wigoleys mitt seinē haubte an einem stein·vñ was also entschlafen biß ein nebel über in kam vnd in bedecket·

Dye weyl er also schlieffe schlůg sich der dick vngeheür nebel durch besund verhencknuß gotes der die seinē nie verlassen hat im dz wasser dz vnder d brugken vnd auch dem rade hinfloß·von dem der wage aller dicket·vnd das rade an seinem gang geirret Also dz es sich vast sperren warde vñ geleich gancz stille stůnd als es aber seines gangs nicht mer habē mocht·warde es sere prastlen vñ kerren·dauon der edel höld erwachet·er plicket auf vñ sahe dz rad gestellet·er stůnd behend auf vñ sprach·her almechtiget got ich dancke dir innigklichen auß grundt meines herczē deiner überflüssigen genadē·mit d du mich armen sünder so gar barmherczigklich begnadet vnd mir dz land durch dein götlichen gütigkeit selbs geöffnet hast Er zoche sein roß eylend über die prugken vñ saget got dē herren lob ere vñ danck mit herczē vñ mit müde·Als er über die brucken kam saß er auf sein roß·vñ meinet nun mit güter rüe füro reyten·do kam gegē jm gelauffen ein vnmenschliche creatur·d gestalte auch wol ze/schreybē ist·dann nyemand kunde recht wissen ob die selb creatur ein weib man od thier sein möchte·es het vier füß vnd gieng doch aufrecht·die füß all vier mit langē kreülen·sein haubt groß geschaffen als einem hund·lang zend tiefen augē feüsar·von dem haubte biß auf den gürtel geschafen als ein man·vnd vnderhalb als ein roß sein fel vngeschaffen als breyt schüppen sein namen genant Marin·diser vngeheür falant trůg mit jm solichs starcks feür waran dz hefftet dz must zehand verbrinnē mit dem es auch manigē verlihen höld erobert vñ verderbet hete Nü ward die nacht so vinster dz d tugētlich teür höld weder mon noch stern noch keinerley anders gesehē mocht·er kunt auch nit wissen ob d valant hinder jm oder vor jm wär·dises woz sein meyste klag dz er nit wißē mocht an welichē endē er sich wenden solt·kurcz·es ward im kröftiklichē angreiffen mit kraczē vñ vngeheürē beyssen Der höld schlůg mit geschwindē schlegē auff alle seytē vmb sich biß er es erreicht·vñ schlůg im on massen ein tieffe wundē·zehād ließ es dē riter vñ lieff hinweg·vñ bracht einē großen irdin hafen vol feürs·vñ warf dē mit beiden armē auf den vnuerzagten künen höldē

darnō jm von stundan schilt spere
helm vñ schwert vast prinnē war-
de·er erschrack zemal ser·schwanckt
mit einē starcken schlag nach dē va
lant·vñ schlůg dē ein beyn vō dem
leyb·darnō dz plůt wol einer ölen
hoch auf sprüczt vñ wa dz in dz fe/
üre viel·da erlasche es zehand·Do
her wigoleys daz sahe sprenget er
jm nähner vñ schlůg es gar zetod·
Aber ee es gar starb nam es dē ha
fen mit dē feür vñ schüt dz alles auf
dē ritter·zehand nam er des blůtes
vñ bestrich sich damit allenthalben
aber sein pferd můst da verbrinen·
wann er dz vor gehe nitt erredten
mocht·vnd also můst d hochgetew-
ret ritter zefůß heym geen·

¶ Hie thůt herr wigoleys einē
streit mit d vngeheürē creatur

Nach dē hort er ein grausame stim
hoch in den lüftē grÿmiklich schrey
en·wie nū Roas dein zauberey ma
ge dir nymmer mer gehelffen noch
dich vor vngenell beschirmē·kary-
os vñ marin helfen wenig mit jr/
er störcke vñ listikeit·mit dē sÿ das
land befridt vñ beschirmt habē wā
die sind beyd erschlagē·wee dir ro/
as dein gewalt hat ein end wañ al
le dein zauberey mit der dz land ist
verhüt gewesen·vñ darein du dein
en getrawē gesezt hast ist als zer/
brochen vñ zů nicht gemacht·vnd
ist nu diß land menklichē offen dar
umb wee dir ewiklichē·wan er ist
dir zů hauß kōmen des du lang be-
geret hast·vñ der dich streytes vol
machet·aber sihe eben auf vñ wö/
re dich kecklichen wiltu anders ge-
nesen·aber jch sorge du habest ver/
schlafen·wan d zorē gotes vñ sein
gericht·sind gechlingē auff dich ge-
nallen·darūb wirt noch heüte ein
eyniger jūger riter rach vō dir ne-
men vm̄ dz·so du an deinē rechten
herrē vñ manlichem wörltchē höl
den verschuldet hast·Hiermit gesch
weig die stym·die dick wolckē war
de sich hinweg schwingen·vnd der
mon mit hellem schein wider gese-
hen·Herr Wigoleys erfreüet sich
des kōmendē tags zemal sere·dañ
er dise nacht dÿe noch kaum halbe
hin wz·mer vnrůe erstriten vñ sor
gen gehabt hett·dann vor alle sein
tag·Er sahe sich weit vm̄ vñ sahe
zů nächst bey jm dz geschloß·Glo/
ys auf dem d verwalt hey den waz
als er dz recht besichtiget·bezeüget
er mit jm selbs dz er vor bey seinen
tagen so eyn herrlich vñ wolerbau
en geschloß nie mer gesehen het·er
gieng vnerschrocken zů d pfort vñ
sahe vnder einem vorwerck zwen
verwappent ritter schlaffen ligent·
bey in hangend schilt vnd schwertt
sampt anderer wör·er trat mälich-
en dar nam behende einen schildt·
wā er mit streyt dē seinen verthan
hete·die ritter erwachtē beyde vnd

Hosted by Google

sprungē behend auf·in meinūg den
hölden mit schlegē hinweg treybē
der stünde manlichen gegen im bey
den zū wöre·vñ erhūben einen hör=
ten· aber vngeleichen streyt wann
die zwen schlūgē mit grossen starck
en schlegen auf den einen·er versau
met sich nicht·vnd tete der gleichen
hinwider als ob er auch selb ander
wär·darvon die feürs funckē auß
den helm als auß einer esse fliegen
tetē·in kürcz si treiben in mit gewal
te vnd mit grossen schlegen hinder=
sich·doch schlūg er mit solichē kröf=
ten hinwider · dauon der ein ritter
tod vor im nider viele·der ander be=
geret seinen gesöllen rechen·vñ mit
grossem vnmūt wider den jungen
ritter erzürnet·vnd sere auf in hau
en· mit schlahen vnd stechen· souil
er mit allen seinē kröften volbring
en mocht · Herr Wigoleys warde
auch erzürnet empfieg neüe kraft·
vñ schlūg den ritter durch dē helm
biß auff sein hiren· darumb er sich
überwunden vñ sicherheypt mit vp
ancze geben müste·Do graf adam
sigloß gesehen warde·vnd dem ed=
len jungen ritter·der noch nie bart
geschoren hete sichert·sassen sy zesa
men vnd gelobten mit munde vnd
handgeben trewen stete freündsch=
afft biß in jr ende vnzerbrochen an=
einander zehalten· als sy auch mitt
gūten treüen teten· Nun het die na/
cht jr geseczte zeit noch nit gancze
volbracht·vnd was noch verr vor
tag·darumb in zeyt vnnd weil ge/
nūg warde miteinander zū reden·
Herr Wigoleys sprach · lieber herr
jch bit eüch mir zū sagende·wie jch
durch dise pfort auf das palast kō=
mē mūg·er sprach O herr eüer her
kommen betrübet mich mitt kleine·
wan der störck des verwalten/hey=
den nichts geleychen mag wie wol
auch nun karyos vnnd marin von
eüer wörlichen hand erstorben sind
vnd mein gesölle vō eüch auch hie
todt ligt so ist doch die abēteür dar
umben nicht gancz erfochten·vnnd
fürcht eüer zemal sere got füge es
eüch zū dem aller bestē·wan d hey=
den ist über starck vnnd mit zaube=
rey vast wol gelert vñ geübet·dar
jnnen ich eüer mer· besorg dan vm
mein selbs leibe·sölt jr aber hie ge=
sigen das got d herr mit seinen ge=
naden verhengen·so wurdenn eüch
drey weite kunigreich· darzū auch
die schöneste maget so sy yeczund
vnder der sunnē lebt· söllent jr aber
hie ersterben·das got beware so ge
schähe land vñ leüten wirser dañ
vor ye·darumben so bedenckend eü
ch vor gar eben vnnd wol was jr
thūn wöllent·dañ jch sag eüch für
war·das nie kein riter weil jch hie
gewesen bin durch dise pfort kom/
men ist·vnnd weyß auch nit wey=
ter von disen disen dingen zesagen
jch hab auch nie gehört wie die abē
teür jnnerhalb der pforten gestalte
sey·So jr aber der reyß ye nicht er
winden wölt so rürt den gulden ri=
ng der an der pfort hanget so werd
jr zehand eingelassen· got der eüch
vnnd mich erschaffen hat· verleyhe
eüch krafft vnnd macht mitt der jr
dem feygen heyden·vnnd allen eü/
ren veinden manlichen angesigentt
vnd widerstand thiendt·

¶ Her wigoleys genadet dem gra
fen gieng vnerschrocken zū d pfort

vñ rüret den ring mit soliche kräf-
tē·dz es allēthalben in d pürg erha
le·zehand ward jm die geöffnet·er
tete für sich dz zeichen des heiligen
creüczs·vñ gieng mälichen hin ein
zestund warde die pfort hinder jm
werspört·vñ ward ein solich vin-
ster·dz er nicht einß hares groß ge-
sehen mocht·Er erschrack vñ geda
cht in jm selbs wz wil dises bedeü-
tē·die weil er also gedēckend stünd
kombt ein großer donerschlag mit
so lautem krach als ob die prugke
zü hauff fallē wolt mit großen vn
geheürē pliczen·vō den burgk vnd
palast erleüchtē als ob dz alles en-
zündt wär·Her wigoleys sahe si-
ch weit vm vñ sahe an allē wendē
des palast solich groß reicheit von
kostlichen jnchanten vñ anderē ed
lem gesteyn·d geleichē er vor noch
nach an keinen endē nie mer besich-
tet·Als er ein klein weil diser ding
gewaret da tete sich ein thür entsch-
ließē durch die herfür giengē sechs
wünigklich schön maget kostlichē
bekleydet·yegklich in jrer hand ein
schön prinnēt liecht tragēt·jr keine
grüsset den höldē giengē schweigēd
für·vñ steckten·die liecht allenthal
bē an die wend·Nach denen kamēt
aber sechs noch hübscher dann dye
vorderē·auch verrer vñ baß vñ ko-
stlicher gezieret·Darnach kam ein
fraw dem wunsch vast wol geleich
vō gestalt·reicheit·kleinat·vñ klei-
der mit namē Laneyt die trüg hel-
me vñ schwert·diser frawē volge-
tē ein wolgezierte schar schöner kla
rer junckfrawen die all stündē gar
gezogēlich zü einem ring wartent
jres herrē·zü letst kam Roas wol
verwapēt mit grosser hoffart zü d
thür eingegangē·geleich einē man-
lichen höldē wan in zagheit nie be-
rüret·der waz vmbgeben mit einer
schwarczē vngestaltē wolcken·dar
jnnen sein helffer·die argen hölwi
cht den er sel vnd leyb ergebē hete·
die alzeit schwebetē bey jm mit jrer
vngütigen hilf vñ jm bey wonetē
vor disem grossen geschücz sich her
wigoleys vast gesegnet vñ bezey-
chnet mit dē heiligen creücz·vñ mit
manigen güten worten·Als Roas
den höldē sahe ward er sich ergry-
men vñ band den helm zü dē haubt
vnd sprach Du vergewalter wicht
wer hat dir in mein burge zü geen
erlaubet·herr Wigoleys sprach·in
dise burg bin jch kömē als jr mich
secht on eüer erlauben vmb anders
nicht dañ dz groß laster vñ mort-
lich mordt zü rechē so jr an eürem
rechten herren gethan·vñ eüer trew
so vnerlichen an jm zerbrochen ha-
bent Waffen·dz jr ritters namē ha
ben söllent·seyd jr ritterliche ere vñ
eüren hohē preyß so gancz versch-
niten vñ zü nichten gemacht habet·
Hierjnnen getraw jch zü got vnd
meinē herren es werd heüt rach du
rch mich von eüch genōmen·vñ eü
er trewloß herz vmb eüer versch-
ulden vō meinen hendē zerspalten·
Mein fraw vñ jre lant wil jch heü
ten rechen·vnd ritterlich von eüch
vnd eürer zauberey erledigen dar-
umben wört eüch manlichen wölt
jr genesen·

¶Hie fechtend herr Wigoleys
vnd Roas zü füße miteinander
vnd die frawen vnd junckfraw
en sehen im zü·

Hosted by Google

¶ Do sprungē die vnuerzagtē höl den zesamen getrauetē beÿd ere vñ preis zů erwerben· sÿ zügē die sch= wert vñ zerhauētē die schildt das die guldin spangen mit sampt dem edlen gestein in scherben weis von jnen stuben· Der heiden gieng mitt gewalt in dem streit vñ schlůg auff vnseren ritter so kröfftigklich dz er strauchen můste biß auff ein knie· Zehand sprach jener lange herr vl ancz für dein sterben·ist daz du mir vnd meinen götten hilff vergihest so laß ich dich bey dem leben vñ zů hulden kōmen· Herr wigoleÿs der kün hölde sprāg behend auf ward sere erzürnet·vnd sprach· Lige ich dann hie vor dir gebunden das du so dürftigklichen vianeze von mir begerest oder erkēnest du mich der wär so gar plöde das du meinest mich mit wortē bezwingen·du bist betrogē meī sicherheit vergihe ich niemand besunder dir·d da ist treü= loß· erloß vñ gancz vnteüchtig zů allen gůten dingen Aller erst wur/ den sÿ vō neüem erzürnet vñ fach= ten mit grossem neÿd· sÿ begereten sich auch nit zescheiden· auch hete d heÿdem in seinem gesünde verboten· dz der keiner im sein hilff kommen solte wie es jme joch ergeen solte· wañ er meynet er wolt allein soli= cher mañ zwen oder dreÿ wol besten oder eroberen· Was solle dises vil lang sagen· der streÿt warde hört vñ weret etwas lang·dz sich d hei den vast verwūdert vnnd im übel verschmahet daz der jung hölde so lang gehörten vnd solichen streÿt erzeügen mochte·sÿ schlügeu vnnd haueten so neidiklich auf einander dar von sich das feür aus den hel/ men vnd schwerten erzünden thet· auch plech vnd nagel sich entschlies sen vnnd von in reÿsen můsten·

Zů letst zwang der heid sein schw ert so vast zů d hend vñ schlůg vō allen seinen kreffte dem vnuerzag ten manlichem hölden ein starcken schlag·vō dem er vast wund ward erst ward herr Wigoleys ergrim= met·nam sein schwert zů beydē hen dē vñ schůg dē heydē durch dē helm vnnd durch das haubt biß auf dye zende·darnon er tod vor jme nider viele· Nů můste her Wigoleis au= ch vallen der wunden vnd der gros sen müde halben·wañ in dise nacht die nū aller erst verendet was·Ka rÿos Marin vñ graff Adam mitt schlögen ser gemüdet vmb getriben vnd sein kraft auß im ersůchet vñ gezogen het darumb was nicht wū der ob der auch vnkröftig vnd vn wisset ligen můßt Als aber die jünck frawen sahen jren herren also ligen vnd das der weder hend noch geli= der rüret·wurden sÿ alle sere betrü= bet vnd on freüden gancz erstorben Als aber fraw Laneÿt jrē ameys

Hosted by Google

strasset sy vor grossē leyd jre kleyder vn̄ gebende von jr · rausset auß jr lyechtes har vn̄ schry mit kläglicher stimme · O machomet Ternicant vn̄ Appollo laßt eüch erbarmē mein groß herczlich klage · O wye habendt jr mir belonet die dienste so jch eüch von jugent auff gethan habe · wee mir armen wie ist mein hoher preyß vn̄ alle mein freüde so gancze erloschē vn̄ zůnichten worden · seydt jch dich mein liebstē ameys so erbermklichē toten vor mir sihe · sy gepåret so kleglichen dz es über alle maß wz · viel in onmacht auff jres ameys toten leybe · durch rechte lieb vn̄ trew so sy zů jm het begeret sy an in nit lenger zů leben vn̄ gab schnell auf jren geyst · waffen das ein soliches getreues weib nit mit dem tauff sol begossen sein · dz můß mich jmmer reüwen · yedoch steen alle gerichte in den henden gotes · der weyßt auch die reüwigen zäher ausser dem getrewē herczen vrsprung gehebt habē wol zů belonen · Die junckfrawen so bey jr waren klagtē zemal kleglichen jres herren tode · da sy aber sahen jr frawē so erbermklich bey jm erstorben vn̄ jren geyst aufgegeben hete warde jr klage zehenfaltigklichen mer dan̄ vormalen ye gewesen wz Sy namen dye zwen toten cörpel oder leychnam vn̄ trügen die mitt grosser klag vn̄ mit grossem geschrey oder heülen hinwegk · doch balde wendeten od' kereten sich die junckfrawen vm̄ vnd vermeineten in jnen selbs vn̄ gedachtē an den riter der noch vnwissendt lage · rache zů nemē vmb soliches jres herren vn̄ frawen tod · stůnden über in vmd meinten in mit pfriemen erstechen · in dem wurde die thor der burg entschlossen vn̄ aufgethan · daz ersahe graff adam der gieng vnerschrockē hinein · dan er vormalē nie darein kömen was · der hete dz groß geschrey vn̄ rieffen so in der burg wz erhört · Als der hinein kame · sahe er dz sy dem riter färlich meyntē sein leben zů namen · Er sprach jr werden süssen mäget nicht geparent also stellet ab eüer grausamlichs hassen gegen disem tugētlichen hölden · vnd helfent mir den vor dem tod erneren vn̄ bey leben behalten dz zimmet weyplicher zuchte wol baß zů thůn dan eüer fürnemē zůuolbringen · Bedenckt wie Roas dises gůt land seinem rechten herrē mit morde vnd valscheit abgewunen vnnd überkömen hat · darūb jm auch billich vn̄ mitt recht gewaltes ist gerumen · Er gieng bald zů herr wigoleys zů besichten ob er noch lebet oder nicht · dē hetten die junckfrawen helm vn̄ herschnier vō dē haubt gethan · vn̄ er sahe dz er noch lebet · des ward er sich ser erfreüwen · vn̄ sprach · Helfent mir bald vnd eylēt den ritter zů gemach bringen vnnd mit gůter ercznei fürsehē · damit er bey dem leben behalten werde · dann jch sage eüch zů das von weyben nie kein küner riter geboren ward als diser · vn̄ wer dem jcht args tůt daz wil jch rechen als ich jm gelobt habe · wan er auch viancze für mei sterbē vō mir empfangē hatt · auch wil jch für disen hölden ob der anders bey leben beleybt eüer gewere vnnd bürge sein das er eüch diser

Hosted by Google

klag mit grosser freüd vnd liebe er götzet·vnd auch zůfüget beyde ere vnnd freüd·O wol mir das ich di sen tage ye gelebt·an dē mich diser hochgepreyßt ritter von der pfortt der ich ötliche jar bezwūgenlich ge pflegen habe erlediget hat darumb frewent eüch mit mir·vn̄ seydt vn/gezweyfeltt eüch wirt von seiner herkunfte mer liebes vn̄ gůtes ge schehen dan̄ vor ye·Durch söllliche gůtliche vn̄ gelimpfliche rede wur den die tugētlichen jůckfrawen vō jren vnwillē vn̄ fürnemen gewē/det vnd hulffen dem ritter zů gema-he·dan̄ man sagt das frawen haß vnwürdig seye·vnd durch gůtig/keyt bald verwandlet·jch sage ja·aber docht nicht in allen frauwen·wan̄ jr vil von got dem herrē mit vestem starckem gemůt vn̄ hoher vernunfft seind begabet mer dann ötlich manen·darūb wer den fraw en übel oder geuarlichē zůredt den scheczen die weisen in rechter weiß-heyt vnd vernunfft vnuolkōmen·Do sy nun jren vnwillē gegen jm abstölten griffen sy in senftiklichen an·vn̄ wolten in von dann tragen do schwang er seine augen auff·vn̄ sprach·O almechtiger got was ist hie beschehen dz jch so lasterlich on alle zucht vnd scham von eüch ge-sehen würde·graff Adam sprache·Herr des seyt eüch nicht betrüben·jr mügent der not so jr hie gelytten habt genesen·dise vnzuchte wirdt wol mit grossen freüden verklaget sych werden auch nit alleine die so yeczund bey eüch sind eüres syges erfreüen·besunder auch alle frawē durch dise geschicht in hohē gemü/te erquicket·seyd jr die abenteür mit korotin vn̄ Jorephas so ritterlich-en erfochten vnnd erlediget habtt·Er sprach wil es got mein herr vn̄ die die dort tregt mein hercz·so ma ge jch leben vn̄ auch wol frölichen sein·dann jre lieplichen plick mein hercz vnnd mein gemůt·auch alle mein sinn also besessen vnd überkū men hat·das sy mir allein mag ge ben lust vn̄ freüd od aber schmercz en·Der selbigen sey alle mein nott vnd arbeyt·so jch vmb jren willen erliten vnd empfangen habe zůge/messen·vnd begere darumb zů wi/dergelte nicht mer dann lieplichen freüntlichen vmbfangk·

¶ Hie ligt Herr Wigoleyß an eynem pedt·vn̄ die junckfraw siczt bey jm neben der pettstat

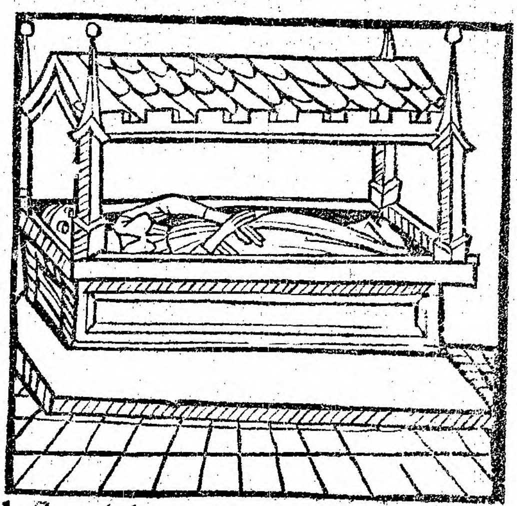
¶ Darnach da fůrt in graf Adam vn̄ die junckfrawen in einen ander en palast darjnnē er auch vil groß er reycheyt vnd schöner gezierde se hen mochte·die junckfrauwen ent/wappneten·in vnd brachten jm ze mal vil schöner kostlicher kleyder·graf Adam zohe dz eyser ram vō

Hosted by Google

jm vnnd verband jm sein wunden mit fleyß Nach dem legten sy jn an ein fast kostlich beth vnd liessen jn ein weil růen vnd giengē vō jm vnd wolten jren herren vnd frawē zů der begrebtnuß bringen. do hete der teüfel den Roas jren herrē auß dem harnasch geschleyfft vnd gezogen vnd hynweg gefüret. vnd nyemandt weßt wahin. sy erschracken on massen gar seer vnd westen nit wie sy thůn solten. yedoch ermaneten sy nach disem gähen schrecken. namen die frauen Laneÿt die durch groß lieb vnd stäte treüe jr leben verloren het vnd brachten die zů dē grabe. wölliches grab mit sölicher grosser reychept von edlem gesteyne vnd gold gezieret was daz wūder dauon zůsagē wär. das laß ich durch kürez vnderwegen. dañ sölliche groß kost vnnd reÿchtumb bey vns ganez vngeleüblich sind. auch an söllicher sag nit mer vil ligt deñ daz die hÿstori dardurch gelengert würde. Graff adam vnd die junckfrawen begiengen jren frawen die begrebtnuß nach site vnnd gewonheit jres gelaubens mit grosser klage vnd reichept als sich dañ jrer gepurde vnd stand gebüret.

¶ Hie ligt die schön Larie begraben

¶ Als nū die grebtnuß geendet vñ volbracht was. giengen die junckfrawen zů herr wygoleys der nun erwachet vnd auffgestanden was dañ jn die liebe so er zů der schönen Larye hete. nit lang schlaffen ließ. ergaben sich an sein genad vñ erputen sich jm vndertänigklich zů aller dienstberkeyt. füreten jn in all pal



last vnd kemnaten. zeygeten jm alle schäcz vnd reichept so der vorgemelt heyden zůsamen geleget vnd lassen hete. Als er dises alles sahe wundert er sich nicht klein. das ye kein man so vil schaczes eroberen vnd zůsamen bringen möchte. Do er nun alle ding in der burg besichtet vnd wargenōmen het. begnadet er die junckfrawen. vnd sprach Jch bin nit kōmen land vnd leüt zů betrüben. besunder von betrübtnuß erheben vnd zů freüden bringen. darumb seyt frölich vnd gůtes můtes vmb meinen willen. deñ ich eüch aller not ergezē wil mir gebrech deñ lebens vnd gůtes. doch so verr das jr den jrrtung eüeres bösen heÿdnischen vngelauben verlasset. dises sageten sy jm zů mit frölichem angesicht. vnd volbrachten auch daz mit den wercken vnd begierigē herczen Graff adam mercket wol des herren begierd vnd meynūg daz er jm auch vmb cristen gelauben zů sprechen würde. darumñ verwilliget er vor ee er darūb angelangt würde. vnd sprach. Wiewol ich mein zeyt bißher leyder ein heyden vnd vnge

Hosted by Google

laubig gewesen bin so hab ich doch von jugent auff den oberesten gott den schöpffer aller creatur für alle andere götter liebgehabt· wiewol ich den leyder nit recht erkennt habe Aber seyd er das also gefüget hat· so danck ich seine götlichen genadē vnd barmhertzigkeit daz er mir so vil vnd weÿl verlihen hat darjnne ich jn mag erkennen lernen· Herre wigoleÿs ward diser red gar hoch erfreüet dancket dem almächtigen got vnd seiner werden müter Marie mit gantzem hertzē sölicher genaden so jm beweÿst wäre wordē· Eines· das die vnerkanten vngelaubigen sich zů got dem herren jrē schöpffer kerten· vñ sich liessen tauffen als die cristen menschē· Daz ander· das er mit der hilff gotes zwei künigreich vnd die schönen Larie erfochten het· darūb ward jm wol zů müte vnd begeret das land außserhalb der burg auch zůsehē· graff Adam het dises vor betracht· dann er des herren begierd wol verstůnd der het ein schönes verdecktes roß an ein hefft gestellet darauf saß der tugentlich wörlich kün helde · vnd rite für die burg sich zů panichen· auch zů besichten das land vnd gegent diser herrlichen burg· Graff adam rite mit herr wigoleys vnnd zeÿget jm alle gelegenheÿt der lander· Als sich nun herr wigoleiß gar wol erspacieret hete do reÿte er wider zůhauß mit dem grafen der mit jm außgeriten was· do was d ymbiß herrlich vnd über alle maß kostlich zůgericht vñ bereytet· vñ auch mit freüden volbracht· Die fürsten vnd herren des landes so do bey einander versamlet vnd võ was dar gefangen waren· heten manigerlei hand ratschlag wie die brautleüffe vnd alle ding auff das kostlichest dem hochgeteürtē jungen künig zů eeren gemacht vñ loblich volbracht würdē· Nun den rat entlich beschlossen warde· hielt jn herr Wigoleÿs für· wie er yetzund on verziehen sich bereÿten vñ reyten zů graff moral der jm zů seiner fart fast hilflich en gewesen was· dann wär es an den harnasch vnd hemmat so jm d selbig graff geben hete gewesen · er müste in diser nott erstorben sein· darumb sprache er· Ich wil reÿten vnd mich jm danckberlich erzeygē wann der on zweifel mich in diser freÿs schäczet erstorben sein kurcz er warde bereÿt graff Adam reÿte des weges ein weÿl mit jm· vnd do sÿ kamen zů dem rade võ dem vor gesagt ist· das fundē sÿ aber schnelle vmblauffen wie vor· sÿ zerstörten vnd zerbrachen das· vnd machten es gancz zů nichten

¶ Sÿ ryten mit verr· sÿ funden den todten zwerg Karios mit dem herre wigoleys in der vorgangen nachte gestriten vnd überwunden het der was von dem nebel also erschwarczet vnnd zůsamen verbicket· wie ein harsch od bechstein · des die herren sich beyd seer verwunderten Der herr wolt dem grafen weyter mit im zů reyten nicht verhengen vñ sprach Beleybent allhie vñ pflegendt mir der lande mit treüen als ich mich des vnd alles güten zů eüch versihe· Graff adam erbote sich des willig· vnd verbracht auch alle ding gerecht mit ganczen treüen

Hosted by Google

der reyte wider zů ruck vnd ließ dē herren reyten· Herr wigoleys ryte gān jozephas· als er dem geschloß darauff graff Moral was nāhnet do sahe man jn von verren zů rey ten Der graf sprach es ist der ritter der gester morgen von vns dannē ritt ein ander sagt neyn· der drit sch ätzet jn gefangen· der vierd gar to de· in dem reyt er also nahendt das man jn kundtlich sehen vnd erken nen mochte vor grossen freüden sp rungē sy all auff· sassen auf jre roß vnnd riten jm entgegen· Der graff sprang ab von dem pfärd vnd em pfieng den herren mit grossen freü den vnd reuerencz· der geleichen die anderen all grüßten jn vnd füreten jn herzlichen mit jne in das schloß· vnd auch in den pallast· Aller erst ward jm vō der gräfin vñ den fra wen auch junckfrawē so bey jr wa ren groß ere vnd wirt erboten· da non vil zůsagen wār daz thůt doch nit not· Als er nun ward ent wap pent vnd daz eysen ram von jm ge zogen warde· darnach warde er in kostliche kleyder beklepdet vnd czů tisch gefüret· vnd ward jm zůmal wol erboten vnd willigklichen mit grossen freüden gedienet· vil wort vñ widerwort haben sich do durch frag vnd ande[illegible] abenteür hal be verlauffen dardurch sy all zůma le vil freüd empfiengē· vnd als sy all er[illegible]dig von jm gancz vnderrich t vnd bescheyden waren· ward vō stunden in alle land geschriben· vñ durch boten verkündet· wie des lan des not verendet vnd mit streyt vō eines [illegible]nen ritters hand erlediget [illegible] zauberey durch jn zerbroch en wār· sölicher botschafft sich menl klich freüen ward· darnach warde vō herr wigoleis geratschlaget vñ zů boten erwöllet graf Moral vnd graf Wayolars zů schicken zů d küniginn die sein herrz vnd gemüt on vnderloß bey jr het· Die genañten zwen grafen brachten jr dise botsch afft· eyschent vō jr reych botenbrot Die in des ritters abwesen keiner ley freüd empfunden hete· besunder mit grosser betrübtnuß vmbgeben· auch nit anders gedenckēd dañ daz der in jrē dienst sein werdes vñ tu gentsames leben verloren vñ geen det het· Graff moral d erfreüet sich gar seer dises benelhes vnd sprach· Mein fraw die nun lange zeyt on freüd verdorben vñ betrübt gewe sen ist wirt durch dise botschafft wi derūb erkücket vnd von neüem zů freüden erwecket· Hie mit wurden die zů diser furt kostlich bereyt· her re Wigoleyß schicket seiner allerlie besten ameyen einen fast kostlichē ring mit einē dyamant zů einē zey chen stäter vnzerbrochner liebe mit sampt einem brieff· der also lautet· Trost vñ freüd in aller meiner be trübtnuß· meines herczē gewünsch te augen weyder meiner selden leyt stab· vnd ein kron aller meiner erē vñ würdigkeyt· auch alles des daz mir got d herr hie in diser zeyt ver lyhen vnd geben hat· meines herrz en liebste fraw· ich begere vnd bitt betlich mich auß der gefengknuß er heben darjnnen ich vō eüch schwer lichen gefangen vnd verhefftet bin darauß mir alle menschen weyl ich das leben hab nymmermer gehelffen mügen on allein jr· mein höchster

Hosted by Google

hort vnd allerliebstē ameße·darūb
schicket eüch mir zů liebe kommen
gān korotin·vnd do widerumb zů
eüeren handen nemen die landt die
ich durch eüch mit streyt gewūnen
hab·auch vn̄ daz ich eüer liebe mū
ge sehen·an reden vnd vmbfahen·
so das geschähe würde ich gar zů=
mal entbunden vnd erlediget aller
gefengknuß·auch ergeczet vn̄ belo
net alles des ich durch eüch erlyten
hab·vnd mit der götlichen hilff er=
fochten vnd volbracht hab Hiemit
beuilhe ich eüch dē höchsten got vn̄
mich in eüer getreües hercz·zů wa
rer bestätigung empfahet den rin=
ge zů einem zeychen meiner stäten
vnzerbrochen liebe

¶ Hie gibt herr Wigoleys dē gra
fen den ring auß seiner handt

¶ Der graff empfieng brieff vnnd
ring vn̄ reyt hinweg mitsampt sei
nem öhē graf baiolars·als die ka=
men gān Roymūd wurdē sy fast
wol vnd erlichen empfangen dan̄
man an jr geferet wol sahe daz gůt
märe vn̄ dauō man erfreüet wür
de mit jn brächten·Sy begerten zů
der jungen künigin·vnnd wurden
vō stunden zů jr gebracht·Die fra
we empfieng die grafen mit grossē
freüden vō jn hoffent jr etwas gů/
tes verkünden·vnd sprach·Jch bitt
eüch mir zůsagen was eüer herkō=
men meynet oder bedeüt·das mich
in sunderheit erfreüet·vn̄ hof mein
langwerende peyn hierdurch verle
czet werden·Graf moral sprach ge
nädige fraw vnser herkōmē bedeü
tet nichtz dan̄ alles gůts·wir ver=
künden eüch grosse freüd·das lan=
de korotin ist geöffnet·das rad ge/
standen vnd zerbrochen·vnnd alle
zauberey gar verschwūden vō eins
eynigen ritters handen·der selb ho=
chgebreyst wörlich held der erledi=
ger diser lande·der auch den wurm
pethon manlichen ertödtet·vn̄ vil
grosser arbeyt vnd not vmb eüerē
willen erlidten hat·vō dem auch ro
as der vngetreü mörder mitsampt
karios vnd Marin erstorben·vnd
vō seiner wörlichen hand der ers
lagen sind·der selbig teür ritterlic
ritter embeüt eüch freüntlichē grü
se vnd alles gůts·got wölt ich kün
de die wort so lieplichen fürbringē
als mir beuolhen sind·aber mir ge
bricht daran darumb genädige fra
we empfahent disen brieff der wirt
eüch ers teüresten ritters meins
genädigen herren [illegible] zů
versteen geben

¶ Die schön wunnigklich Larie
stůnd gegen des herren botschafft
züchtigklichen auff vn̄ gebaret gar
diemütigklichen vnd sprach Got d
herr der die so in jn gehoffet vn̄ an
gerůfft haben nye verlassen hat der
hat auch vns mit disem hochbrei
meten ritter der grossen not [illegible]

Hosted by Google

heyt entbunden darumb wir jm bil lich genad vñ danck sagen ewigkliche. Sy laß den brieff mit begierlichem herczen vnd zäherenden augen vor grossen freüdē. also das sy den vor zähern kaum außlesen mocht Darnach sprach sy gar senftmütigklich wol mir. daz ich den tag ye erlebt hab. an dem mein herr vnd liebster ameys gesiget hat. vnd darūb was der von meinen wegen erliden hat oder noch leydet. so jme ob got der herr wil bald gewendet vñ bekōmen werden. dañ wie vñ warczů er alle ding vns vñ vnsere lande antreffent eruordert vnd haben wil. also söllen die beschehen vnnd vollendet werden. Hiemit gieng sy zů der alten künigin jrer můter vñ was von jre begeren das man sich auff das aller kostlichest czů dyser heymfart schicken vnd ordnen sölt dises ward für genūmen vnd loblich volbracht mit sölicher ordnūg vnd hohem fleiß. als doch ye heymfart oder brautlauf volbracht warde. Wie aber kech keller aufftrager kamerwägen zů voran vñ darnach yegkliche schare der ritter vnnd frawen besunder gescharet vnd gezieret waren. wär vil zůlang zůsagen es waz alles über die maß wol geordnet vnd hetten gar keinen gebresten an aller hand reichheit. besunder fraw larie was also kostlichen in einem roten guldin samat angeton vnd bekleydt. auch mit halßbande vnd mit über grosser reicheit der kleynat vnd geschmücke. der geleychen in teütscher zungen nye gesehē warde. Die zaumten graff Moral vnd graff Waiolars. Nach jr ryte die alt künigin. auch von zweyen grafen gezaumet. darnach für vnd für ye zwen ritter bey einer frauen oder junckfrawen. die allsampt den weg mit hubschen vnd schönen hystorien kürczten. dann in allen wol zů můt was vnd sich fast freüeten zůsehen das land das sy zehen ganeze jar durch vngeuelle vermiten heten. vnd auch darein nit kōmen mochten. In der zeyt het herr Wigoleys boten gān britoni zů künig Artus. zů herr gabon vnd der ganczen messeney gesandt seinen syge dahin verkündet. vñ auch sunst in manig ander landt. künigen vnnd fürsten. grafen. freyherrē. ritter vñ knechten zů seiner brautlauff berůffet. der waren nun ein teyl auß den nahen gelegen landē gān jorephas zů empfahen jren herren dem huldigen vnd schwören. vnd sich jm vndertänig ergeben. Als sy das mitt güttem willen mit grosser ere vnd würdigkeyt volbrachten. vnd die weil jm sölich ere von den herren erboten ward. kament vorreyter gesandt vō der alten künigin verkündent die zůkunfft seiner allerliebstē ameyen die er für alle creatur vnd alle ding lieb het. wölicher botschaffte er sich on massen hoch erfreüwet. schůffe bald ordnen alle herren vnd frawen so zů jorephas versamelt warē seinē gemahel mit grosser würdigkeit entgegen zů reyten ¶ Wie daz der herr begert also warde das vō jm volbracht. fast kostlicher vnd überflüssiger reicheit. aber die alle was herr wigoleys mit aller gezierde kleyder vñ kleynat hoch übertreffent. Sy riten auch gesch

Hosted by Google

aret ye ein ritter vñ ein fraw oder
junckfrawe miteinander· was aber
ritter über die zal der frawen schar
do waren·so riten ye zwen mitein=
ander· also das auch diser zeüg der
künigin gar geordnet entgegen ka
me Als nun die wol gezierten scha
ren sölicher nähend kamen das sÿ
aneinander ansehen mochtē· brach
herr Wigoleÿs mit schopp verr für
sein hör vñ rennt mit grossen freü=
den seinem allerliebstē gemahel ent
gegen sÿ zů empfahen

¶ Hie empfahen braut vnd breüt=
tigam aneinander

¶ Er nam die freüntlichen an sein
arm vnd empfieng die mit dē kuß·
vnd zůmal mit freüntlichen wortē
wann im beÿ allen seinen tagen so
lieb nye geschahe als do er sein A=
meyen der er mit begierlichem her/
tzen begeret vnd gebeytet hete mitt
seinen armen hete vmbfangen vor
grosser innigklicher liebe vnd gros
sen freüden mitt wie er gebaren die
mÿnnigklich larie dancket im gar
züchtigklich mit lieplichen worten
auß einē begierlichen hertzen ·wañ
jr beÿder liebe so sÿ tzůsamen heten
fast geleich gewegen was· darumb
ward jr liechtes erwinschtes ange
sicht seiner mÿnnigklichen klaren
farb entsetzet vnd gantz verblichē
so lang biß sölich schrecke so sÿ vō
liebe vnd grossen freüden empfan/
gen het weichen thet· vñ irer zůma
le lieplichen farb widerumb stat ge
ben ward· Aller erst ward das em
pfahen vñ dancksagen zůmal groß
vnd mit freüntlichen lieplichē wor
ten auch gebärden von jnen beÿden
volbracht Darnach ward die hoch
berümt tugentlich künigin von jrē
landßherren vnd auch aller darkō=
menden herren vnd frawen mit so
hohen eren vñ grosser würdigkeit
empfangen dauon vil vnd lang zů
sagen wär·der geleichē ward auch
die alt künigin von herr wigoleis
jr tochter man vnd vō aller menig
klich mit sunderem grossem lob vñ
würdigkeit als sich dañ wol gebü
ret empfangen· Als sich nun sölich
empfahen geendet heten vñ volbra
cht was·riten sÿ mit grossen freüdē
gān korotin· do ward das veld al=
les vmb vnd vm mit kleinē beüm=
lin vnd kostlichen gezelden ersteck
et· vnd mit aller hand kürtzweÿl·
busaun·tambur·vnd seytenspil zů
gericht zů eren dem künig vñ seinē
gemahel·dañ solt ich künig·fürstē
vnd herren so zů dem brautlauff ku
men·vñ vnder den gezelten hof hiel
ten alle besunder nenen wär mir zů
vil zůsagen·vnd zůhören vnnütze
Jr waren etwan on zal cristen vñ
heyden· aber doch gebüret sich auß
vrsach einen oder mer zů nennen be
sunder künig Rÿal vnd Joraphin
der füret vor dē jungen künig dem

breütigam ein bloß schwert mit dē er den mörder Roas erschlagen vñ das land korotin erstryten vnd erlediget hete. So fürt graff Moral vor dem künig das sper oder glesy mit der er den wurme oder tracken pethon überwunden vnd tod geuellet hete

¶ Dises geschahe dem künig d nū des landes herr was zů besund grosser ere vñ dardurch sein hoher breise vnd manlich getaten aller mengklich desterbas sehen vnd erkennen möchten deñ do man sahe die waffen vnd waren zeÿchen mit den sein wörlich hand das land erfochtē vñ erlediget het. ward er von jn souil mer liebgehabt vñ sein breÿß zů dē höchstē gemessen. Das ich aber nit zů weÿt lauffe vō dem do ich es gelassen hab. vnnd als jr vor gehöret habt wie sÿ mit grossen freüden hohen eren vñ würdigkeÿten kamēt gān korotin vnd empfangen warē do name die alt küngin jr tochter die schön vnd wunnigklich larie jr er hand gab vnd empfalhe die dem jungen künig herr Wigoleÿs mitt hübschen vnd wol gezierten wortē so beßt sÿ kund oder mocht als sich dañ zů sölichē gebüret. Herr wigoleis ward diser gab höher vñ mer erfreüet. dañ ob er der ganczē welte zů einem herren erwölt wär. name vnnd empfieng dise lobbere hohe gab zemal danckberlich mit lieplichen vnd freüntlichen worten vñ gebärden. Nam seinen liebsten gemahel freüntlich in sein arme. vnd gelobet der eeliche stäte liebe vnnd treü vnzerbrochen biß in sein ende zůhalten. der geleichen gelobt sÿ jm him wider mit ganczē treüen zůleysten. Also wurdē sÿ durch einen bischoff zůsamen vermähelt. O waz grosser freüden auff disem hof von aller welt gepflegen ward do dise gemahelschafft ergieng. vñ als mā die beÿeinādet sahe dauō schön wūder zůsagen wär. es ist vngeleüblich zůreden vnd zů hören. darumb laß ich es fallen. vnd sag wie diser brautlauffe volbracht ward

¶ Hie gibt ein bischoff herr Wigoleysen vnd sein gemahel zůsamen zů der ee

¶ Jr habt gehört daz in manig künigreich geschriben vñ botē gesendt waren besunder gān brithoni zů künig artus vnd seinē vater herr gabon. d kam mit etlichen seinē genossen nemlich lanczilet. jbon. walbon ereck gapharet mit vil gesindes vñ zůmal kostlich geziert den sahe mā mit zwölf verdeckten pfärden mit sölicher reicheÿt geziert vō gold samat vñ and geziert das vngeleüblich ist. alles volck ward d kömenden gest erfreüet. vnd d hof gemert Sÿ wurden loblich vñ würdigkli-

d. v.

Hosted by Google

ch empfangen· vn̄ mit schöner kur
thosye auff das pallast gefürt· die
tisch waren ber eyttet vnd über alle
maß kostlich zůgerichtet· Do war=
de ein sölliche keyserliche wirtschaf
te von frembden essen vnd trinckē
gegeben vnd volbracht· auch so lo/
belich gedienet als an keinen enden
ye gesehen ward

¶ Wie aber herr wigoleys ee dan̄
man zůtisch saß seinen vater herrē
gabonetn des geleichen fraw larye
jren schweher empfiengen wär lan
ge zůsagē· mich beduncket es thů nit
nott· aber on zweyfel jr freüd sind
nit klein gewesen das gedencke ein
yegklicher ob er wöll bey jm selbs
Nach dem jmbiß do ward vil kur/
tzweil mit thyost vnd buhurtieren
dē abent volbracht· biß es zeyt war
de zů růen· do ward die schön wun
nigklich larie von zweyen künigē
mit grosser schonheyt zů dem bedt
gefürt· zwar nicht vnwillige· doch
mit weyblicher scham sich kleügli
chen erzeyget

¶ Was grosser lieb vn̄ freüntschaf
te sy beyde mit worten vnd gebär
den aneinand beweysten ist vō mir
vngesagt· wan̄ ich souil hirens nit
hab Herr wigoleys het alle sein ta
ge biß her so gůt nachtseld nye ge=
habt· dorūb begert er auch nit frůe
auff zůsteen· vnnd ließ den tag vor
wol erscheynen· Vn̄ ob er der glei=
chen gewesen ist· do söllen wir nitt
von sagen· wan̄ jr beyder liebe wa
ge geleich· Dan̄ als zeyt ward ka=
men künig· fürsten vnnd künigin
vn̄ erhůben die zwey geliebten mit
grossen freüden vnd hoher würdig
keyt· fürten die zů der kirchen vnd
hörten do mit grosser andacht das
götlich ampt· do ward groß gedrā
ge aller mengklich begerten jrē her
ren vnd frawen zůsehen· wann sy
den tag beyde gekrönet vn̄ über al/
le maß kostlich gezieret warē Als
das ampt volbracht ward· wurdē
sy wider mit grossem schale der bu=
saun vnd tambur in den pallast ge
füret· vnd grosser wirtschaft in zü
chtigen freüden gepflegen· vnd au=
ch volbracht

¶ Darnach mit turnieren vnd bu/
hurtieren vil freüd vnd kurtzweil
gemacht· Dises wert biß an zwölf
ten tage do kam ein bott gelauffen
mit grosser klag vn̄ jämerlichē ge
schreye übel bekleydet· dan̄ er in sey
ner grossen vngehab alle kleider vō
jm gerissen het· vn̄ waz nit mer an
jm beliben dann die schůch vnd das
klein hemdlein· der schry mit lauter
stym̄ O wee vnd alle mort der her
tzlichen schwer· Amiire vō libia ist
auff diser hofreyß jämerlich ermor
det· wassen wie mein fraw lianrire
jm genōmen vnd hin weg gefüret
ist die on zweifel auch nit bey lebē
beleybt· Hierjnn bit ich dises laster
rechen an Lyon der dises mortlich
mort geton hat auß keinerey ande
ren vrsach dan̄ daz er mein frauen
durch jr schöne jm erwölt zů einer
ameyen· vnd darūb etwan jr liebe
lang gedienet· vnd doch vmbsunst
dan̄ jr sein dienst nit gemeynet sun
der verachtet· vngenām geschäczet
hat d verwalt morder durch seines
bösen gelustes meinē herren als d
her zů dem brautlauf wolt auff dē
wege ermordet· vnd mein frawen
mit gewalt mit jm weg gefüret

Hosted by Google

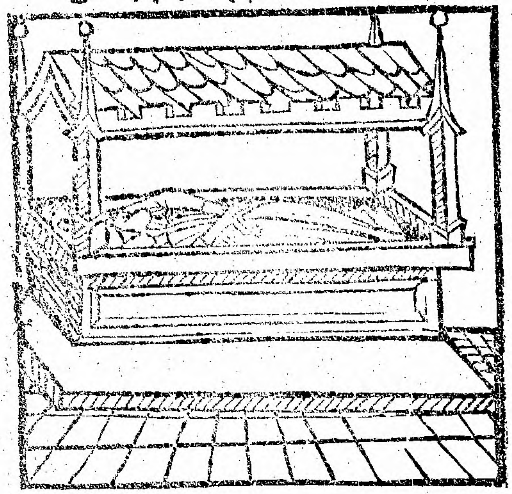
Hie kumbt der bote nahend gelauffen vnd erklaget sich seines leydes vor dem herren

Dises laster bitt ich an dem mörder zů rechen ob eüch anders treüe vñ ere lieb ist vnd frawen beleydigung zů herczen geet· auch seyt jr dises meynthat zů rechen auß schuldiger pflicht verbunden· wañ meiner frawen lyamire vñ meiner frawen larie vätter sind brůder sün gewesen· darūb last eüch dises jämerlich geschicht vnd groß vnbild deßtermer zů herczen geen· vñ daz auch die rach nit verzogen werde· damit so gieng er hinweg· herr wigoleys schůf jm kleyder zůgeben· aber er wolt der nit· vnd lieff eylend wider zů dē todten der noch vnbegraben lag Aller mengklich ward durch dise botschafft betrůbet· besunder fraw larie do die höret die groß betrůbtnuß jrer mifftlen· warde sy on massen [illegible]er mit jr betrůbt ·bate mit zäherēdē augen jren allerliebsten ameysen söllich groß übel on verziehen zů rechen· dises gelobt er jr zů thůn vñ bat [illegible]eüntlichen jr grosse klag zů mä[illegible]en vñ vmb seinē willen ein frölichs gemüte an sich zůnemen· dañ er hoffet frawen lyamire wider an jr gewar zůbringen Zůhand wurden die künig fürsten vnd alle ritterschafft so da versamlet waren zů rat vnd vereyneten sich mit gemeyner kur einer hörfart wider den mörder lyon Aber etlich vnder jn sagten lyon wär fast wol gemenet vnd het grosse hilff auß d' türckey deßgeleichen auß der walachey· so wäre er auch selbs ein fast küner vñ wörlicher helde· Hierūb thät not das man die sach fürsichtirklich vnd bescheüdigklich ansienge· etlich ander sagten vñ vermeyneten gar liederlich darzů zůkōmē vnd den mörder lyon seiner meynthat halben leicht eroberen ·Mit vil wort vnd widerwort ward der rate beschlossen vñ dem mörder sölich jr vehe zůwissen geton der die gancze verachtet mit vil spotworten· vnd wie er vmb sy all nit ein härlein gäbe· dises alles der bot in seyner widerkunfft den herrē thet verkünden

Als jr dañ vor gehört habt wie lyon die frawen Lyamire als er jren gemahel erschlagen· vnd sy über jren willen mit jm hinweg gefürt het· in meynung sy mit freüntlichē gebärden in sein lieb bewegen aber er kunde nichts geschaffen· der verwalt mörder het sy für vnrecht erseher· wañ es sy jrer keüschen elichen lieb wolt brüchig werden· Ee vnnd vil lieber wolt sy sterben· als sy auch thet· damit an dem sibenden tag des todes jres Ameyens gabe sy durch liebe vnnd auch treüwe· vnnd auch mit herczenlicher klage

auff jren geyst·Got walt der reynē
sel die als mir nit zweifelt wol ge/
füren ist¶Als der mortlich böß wi
cht disen jamer vñ kläglich sterben
ersahe· ward er in grosses herczen
lich leyd vnd pittern schmerczen ge
seczt·dañ do er recht bedenckē war/
de dises groß übel vñ mortlich mort
do ward er sich selbs veinden vnd
hassen·vnd weßt vor grossem leyd
nit wie er gebarē sölte· doch ließ er
der frawen todten leichnā mit gros
reicheyt künigklich in ein kostlich:
es grab bestäten·Auffrür wider jn
vnd widersag vō souil künigen rei
chen dise klag zürugk·ward außge:
schriben vmb hilff vnd sich ordnen
die geyst mit schwertes schlegen zů/
empfahen

¶Hie litg begraben herr Wi
goleyß haußfrawe



¶In dem hete sich herr Wigoleys
mit seinē hör künig·fürsten·baro:
nen vñ jr aller in zal ob sechzigtau
sent wörlicher heldē· der namen ich
von kürcze wegen vngemeldet laß
gerüstet vñ zů der hörfart geordnet
Der aller haubtmā ward herr ga·
von erwölt· auch kamen dahin vn
geuordert vil fürstē vnd küner rit:
ter die all dem künig von Korotin
dises laster vnd jr einthat woltē re
chen helffen· Vnder den kame auch
dar die hochberümt maget vñ kü:
nigin genent marene von der vor
gesagt ist· Der herr wigoleys einē
sittich vñ roß mit streyt wider ge:
wan·die selb tugentlich maget hat
nasch auch ritterliche kleyder vnd
getat an sich genōmen het·vnd au/
ch manlichē übet vmb willen graf
adams jres ameys dañ so bald ro
as den selben mit ritterschaffte·oder
daz ich baß rede mit zauberlistē vor
Domas fieng·meynet sy auch den
mit ritterschaft ledig machē·der sy
so geübet was darnō gar vil zůsa/
gen wär·Nun als alle ding geord
net vñ zů der hörfart geschickt wa:
ren·wolt fraw larie hind jr ameis
mit beleyben·besunder sein erste hör
fart mit jm ersůchē·auch beyde übel
vnd gůt gütlich mit jm tragen vñ
dulden·als aber dero jren willē ver
mercket ließ er von stundan zůrich
ten ein kostlich castell gerüstet vnd
mit grossem fleiß gemacht auf einē
helffant wöliches castel mit sölich
er grosser reicheyt erbawen vnd ge
zieret waz·das vngeleüblich zůsa:
gen ist·Als daz alles gefertiget vñ
alle ding bereytet waren·do ward
die fraw mit jren junckfrawen au
ch mitsampt was zů jnen gehörig
was in das Castell vnnd auff den
helffandt mit grosser würdigkeyt
gefüret·Auch wurdend jr zůgeben
vier fürsten mit zwey hundert rit:
tern die jr pflegten vnd dem helf
fant zů nächst riten den zů bewarē

¶ Das höre warde gescharet vnd rytten hin weg in dem name gotes in das herczogthumb Namur vñ für die haubtstat des selben landes Als sy dahin kamen funden sy die selben stat nit on wör·besunder mit wörlichen helden vñ aller wöre so zů sölichem gehört wol beseczet·in kürcz man entschloß vier pforten d selben stat·darauß ritē vier ritterlich scharen mit vil kostlichē banierē vnd liechten helmen·die britoneys vnd ander so dar kōmen waren dē streyt auch nit verlaugen·besunder veriatten beyde höre· vnd erhůben zůmal einen hertten streyt

¶ Wie aber einer den andern ankame· vnd wölliche die grösten that begiengen würde zůlang zůsagen· Herr wigoleys vnd die vō der tafelrunde behielten den preyß vñ daz lobe in beyden hören· yedoch söllen wir auch in besunder nit vergessen der manlichen gethat der küngklichen magt genēnt marene die worchte mit streyt söliche wunder das es vngeleüblich ist·Sölicher manlicher getat nam war ein fürst auß der Türckey ein fast küner helde·d rennt mit krafft gegen jr in meynūge sy zůfellē· sy vergaß jr selbs auch nit kam jm hurtigklich entgegē vnd ryten ein söliche thyost vō der sy beyde hinder den rossen sassen·behend do sprungen sy widerumb auff erzugen die schwert vnnd erhůben zůmal einen hertten streyt vō dem daz junckfreülich bild yecz in ritterlichem schein tod gefellet ward Dises ersahe graff adam dem daz fast zů herczen gieng ward vmb sein allerliebste Ameye in grymen zoren bewegt·rennet auf den fürsten mit einem söllichen starcken schlag mit dem jm brust vnnd hercze in zwey gespalten ward· Dises vngefelles der fürst Lyon in des dienste d türcke erschlagen ward· übel erschrack vnd schlůg graff Adamen auch zů tod·also vellet ye einer den andern zů tod biß in Lyons höre wenig lebendig belyben· Herr gabon durchbrach das höre zů manigem male Der Lanczilet Ereck vnnd Jwein schlůgen ritter on zal darnider·Zů letst rucket herr wigoleys mit kreften durch den streyte·biß das er ersahe den fürsten· oder das ich baß rede den mörder Lyon vnd zerstucket den mit einem schlag in zwey· als ob die nye zůsamen gehört hetten· Hiemit do nam der streyte ein ende· Aber die auß der stat wurden flüchtig vnd kereten eylendt wider heym in die statt·Aber das ausser höre eylet jn nach vnd bezwungen die zů sicherheyt vnnd gantz nach jrem willen· Als nun herr Wigoleys an Lion gesyget· vnnd landt vnd leüt überkōmen vnd erobertet hete·schůff er den todten künig amire von libie holen· vnd den würdigklichen zů seinem gemahel der tugentlichen Liamire küngklichē in ein grab zůsamen bestäten vmb das jm groß lob von aller menigklich gesprochen wurde· Darnach ward er zů rate mit wöllichem auß seinen fürsten er daz landt beseczen wölte· Do bat fraw Larie daz selbig landt zůleyhen jrem getreüwē grafen Moral der jr allen nötten treüwe redlichen an jr gehalten hete·vnd dises geschahe nach jrem be

Hosted by Google

geren· jm ward das land verlihen
vnd alle die do begereten vnd von
jm nemen wolten on massen groß
sen hort von gold vnd edlē gestein
gegeben ward· Als nun der künig
amire vō libie gerochen vñ zů d er
den bestätet was· raumeten sy das
wal vñ kerten wider gān korotin

¶ Hie reyt herr Wigoleyß mit
seinem höre oder zeug wider=
umb heym in sein land do war
der aber schon empfangen

¶ Do sy gān korotin nähnetē be/
kame jn vnderwegen ein garczen
traurigklich gestalt der forschet die
vorreyter wem dises hör zůgehö=
ret· sy sagten es keret herren wigo
leysen zů dem künig vō korotin· er
sprach zů dem· ich byn gesandt vnd
danck got daz ich den hie fundē hab
sy zeygeten jm den herrē der neben
dem helffant rit mit seiner allerlieb
sten ameyen freüntlichē redet Der
bot gieng vnerschrocken dar· vnnd
grůsset den herrē der in fast ansahe
vnd erkennet den vō stundan· em/
pfieng in wol· vnd fraget in wie si
ch sein fraw vñ můter gehabet· der
bot erseüffczet vnd ward seer zähe
ren vnd sprach· Herr wie got wil·
die ist leyder todt vor grosser klag
nach eüch vñ eüwerē ameys· vnd ist
heüt der zwölfft tage das sy in der
stat roydach der erde befolhen war
de zů einē worzeychen so empfahēt
disen ring· der eüch on allē zweyfel
wol bekant ist dē sy mich eüch brin
gen bat an jrem letsten ende· Diser
botschafft erschrack der herr on maß
sen seer vnd ward herczlichen zähe
ren vñ sagt sölich sein groß betrůbt
nuß seinem vater herren gabonem
der nit minder dañ der sun betrůbt
vnd beleydiget warde· der füret söl
lich vngemessen klag· das vil dauō
zůsagen wäre· Fraw larye warde
mit jn beyden seer betrůbt· doch trö=
stet sy die mit süssen vnd freündtli
chen worten so sy best mocht· Als
sy die klag eins teyls verliessen ba
ten herr gabon vñ auch die andern
so vō der tafelrunde do waren· her
ren Wigoleysen mitsampt seiner a
meyen· das die beyde vmb jrer lieb
willen mit jn gān britonien woltē
reyten· sölich arbete sy mit gůttem
willen eruolgeten· Vnd als sölich
jr reyß durch vorreyter gān Nan=
tis verkündet warde· ward sich al=
ler menigklich jrer zůkunffte hoch
erfreüen· vnnd auch alle ding auff
das kostlichest vnd zierlichest den
kömenden gesten zů eren zů gerich
tet· Als die nun schier gān hoff ka
men rite künig Artus vnnd fraw
Gynofer mit aller messeney jn ent
gegen vnd empfiengen sy· vnd au/
ch jr mit komment mit sölicher sch
öner [illegible] rthosye· daruon auch gar
vil zůsagen wäre· Man hielte jnen
auch czů eren gar einen kostlichen

Hosted by Google

turnieren vñ aller hand kurczweil
so man erdencken kund oder mocht
¶ Diß weret siben tag · do warde
herr wigoleys gedencken seiner ge
schäfft halben mit tugentlich wäre
lenger in disem hof zů sein vnnd be
geret vrlaubes · das warde im ver:
gunnet · yedoch vnwilligklich · wañ
in allermengklich geren sahe · vnd
auch lenger zeyt geren bey inen ge/
habt heten · dañ wie daz empfahen
mit grossen freüden eingefürt vnd
volbracht wz · also ward ð abschid
mit traurikeyt von frawen vnd ð
ganczen messenei geendet · Her Ga
bon beleytet seinen sun ver von der
stat · vnnd thet den besunder lernen
wie er sich in seinem regiment hal:
ten solt · damit er got vnd der welt
gedienen vnd geuallen möcht · dar/
nach nam er vrlaub von inen bey:
den mit wasserreychen augen vnd
vil freüntlichen wortē · herr Wigo
leys saget seinem vatter zů solich
sein getreü lere willigklich vnd ge:
ren zů behaltē · vñ bat den mit höch:
stem fleiß so er das stat haben mö
chte das er dañ zů im in sein lande
kömen wölte · solliches im sein vat
ter auch willigklich zůsaget · vnnd
schyeden also miteinander ab · Herr
Gabon wider gen Nantis vnd her
Wigoleys gen korotin · da er von
den seinē mit grossen freüdē warde
empfangē Als herr wigoleys nun
heym kam vñ sein künigreich mit
allen ampten beseczet · vnnd seinen
hof mit grossem fleyß ordnet nach
der lere vnd anweysung seines va
ters herr Gabonem · do pflagen sy
täglichen grosser freüdē vnd kurcz
weyl · doch got des herrē darunder
nicht vergessen · von solicher tägli:
chen freüden vnd kurczweyl willē
dem land · korotin der namē verke:
ret ward · vnd ward genent ð freü
den zil · Vñ also lebet der hochgeteü:
ret lobper künig zů korotin so tu:
gentlichen auch herrlich vnd milti:
klich · daz on künig artus keyn kü
nig sich im geleychen mochte · dar:
nach fienge er an zů bauen alle stöt
vnd bürg so vormalen in dē lande
verwüstet vnd zerbrochen waren
Er regieret auch zemal wol dz es
aller mengklich was wolgeuallen
In der zeyt do gebare im die schön
wünigklich fraw Larye einen sch
önen sun der in dem tauff genennet
ward Benesamis ð sein zeyt auch
vil hohes preyses vnd lobes erstrit
ten vñ erworben hat · aber von sein
en manlichen getaten hab ich in be:
sunder nichtt gelesen noch daruon
gehört · darumb weyß ich von im
in sunderheyt nicht zů schreibē · dañ
souil das sy in iren grossen reych:
tumben vñ herrlichkeyten also leb:
ten das inen was nachuolgen das
ewig vnzergeng reych · darzů wie
auch alle berüfft · vnd auch ob go
der herr wil außerwölt vñ erschaf:
en seyen · Also habendt ir in kürcze
den anfang vnd dz ende der histo
des hochpreistē riters herrē wig
leysen vom rade von dē der erwir
dig vom grafenperg geschribē vñ
in die reymen gar hübschlichē für:
bracht hat · Aber als ich vngenant
in der vorrede vornen am anfang
berüret hab dise historÿ durch gei
te auß den reymen zů schreyben
volbringē die nun mit der hil
almechtigen gotes geendet ·

Hosted by Google

genaden sey lob ere vñ danck ewig
klichen· vnd ist doch der massen mit
geschriben das die also söll beleiben
damit ich die wort der reymē inhal:
tung nichtt alle begriffen besunder
nach meinem einfeltigē gůt bedun:
cken darbey vnd daruon getan·als
vil mich dañ bequemlich der histo:
ri dienst bedeücht hat· darumb hat
ein yeglicher d solichs weyßt zů
besseren·macht vñ gewalt die wor
te zů verenderen vnnd zůuersetzen
auff ander form wie im geuelt· vñ
doch den sin der histori beleyben las
sen·die dan als mich bedunckt gere
cht ist·dann wär diß werck meinē
günstlichen lieben herren vñ fraw:
en geuellig· so tät mir mein arbeyt
so vil minder reüwen· die mich on
zweifel so liederlichē nicht ankom:
men ist·als ötlich meinē·dan weil
ich in diser beschreybunge gewesen
bin·mir vil grosser betrübnuß vñ
verlierung meyner liebsten vnnd
nechst geborenen freünden zůgestan
den sind·darumb ich schäcz wo ich
den sin nicht recht habe fürbracht·
das er nichtt so hoch zůuerargen sey·
Als einem der on betrübnuß vnnd
anderer sorgen halben auß freyem
gemůt vnd vernunfft der man bey
im nicht vindet etwas beschreybē
hat· Es möchtē aber ötlich sprech
en·ich wölle mit solichen entschuldi
gung meiner thoreten beschreybūg
einen gelimpfen schöpfen· die on
zweifel noch nicht wissen was be/
trübnuß vñ verlierūg gůter freün
de an den menschē würcken· der seye
wye im wölle· man sihet ye
das betrübtnuß ötlich von der
vernunft scheydet daruor vns got
der herre mit seinen genaden behal:
ten wölle·ich schäcz mich auch hie
durch nicht weiser dañ ander mein
es geleichen oder so ich sorgen vnd
betrůbtnuß frey wäre vernufftig:
klicher vnd baß reden kundt·ye do:
ch wie vnweiß ich bin so weyß vñ
erken ich·das ein vnbekumert ge/
růwet hercz vnd gemůte gefreyet
von allen sorgen mit wercken vnd
geteten erreychē vnd leychtigklich
dahin kōmen mag· das mir zů be:
denckē vil zů schwär vñ zů verr ist
das alles beuilhe ich got dem herrē
vnd bit von allen denen die dise hi:
stori lesen oder hören das sy meyn
in allē gůtē gedencken· vnnd mein
torliche beschreibung zů dem besten
zelen·die nicht auß freyer küre du/
rch mich beschehen ist·besund durch
gebete zeschreyben bezwungen vnd
geendet Nach d geburd Cristi tau:
sent vierhundert vnnd in dem drey
vnd achtzigisten jare an dem näch
sten tag nach der eylfftausent junck
frawen tage·

¶ Gedruckt vnd seligklichen vol/
lendet in der keyserlichen stat Aug/
spurg võ hansen schönsperger Als
man zalt võ d gepurt Cristi Tau:
sent vierhundert vnd·lxxxiij·jare·
am freytag nach sent Felicen tag·

Hosted by Google

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

Hosted by Google